

Die christliche Mysterienschule.

Gegeben der Prophetin des Herrn (Gabriele Wittek)
durch das innere Wort, im Jahre 1981.

VORWORT

Am Anfang ist der „Weg nach innen“, zum Reich des Lebens, ein entbehrungsreicher Weg. Wer jedoch sein menschliches Ich kreuzigen möchte, der wird wie Ich als Jesus von Nazareth bekennen: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Mein Reich ist ein Reich des Geistes und des Friedens.“

Wer das innere Reich, die inneren Himmel, erlangen und zum tiefen Frieden und zur wahren Glückseligkeit finden möchte, der muß die Gesetze des Reiches Gottes erkennen und auch verwirklichen.

Auf dem Pfad zum inneren Leben darf nicht der Mensch dominieren. Täglich muß sich der Wanderer selbst beobachten und seine niederen Neigungen und Triebe ablegen.

Das Bewußtsein der meisten Meiner Menschenkinder ist sehr eingeengt. Das Gefäß des Lebens - die Zellstruktur des Körpers und die Partikel der Seele - ist mit menschlichen Meinungen, Ideen, Bräuchen und Dogmen gefüllt.

Erst wenn der Mensch immer wieder die grundlegenden göttlichen Gesetzmäßigkeiten - die ihm ein Leben im Geiste ermöglichen - hört oder liest, kann auch sein Bewußtsein langsam von ihnen erfaßt werden. Deshalb sind Wiederholungen sehr wesentlich.

Auch in dieser Offenbarung sind die Wiederholungen wichtig für den Menschen, der sich auf den Pfad zur Gottheit begeben möchte.

Lies aufmerksam folgende Grund-Sätze. Ich beleuchte sie aus verschiedenen Perspektiven, damit der Mensch das Offenbarte besser verstehen und dadurch auch leichter annehmen und verwirklichen kann.

Sei dir bewußt, Gott, dein Herr und Vater, lebt!

Es gibt ein ewiges, herrliches Reich, das seine ehernen Gesetze hat.

Diese Gesetzgebung ist reine Liebe.

Aus dieser gesetzgebenden Liebe stammst du.

Möchtest du wieder in dieses Reich deines Ursprungs kommen, in dem Frieden, Harmonie, innere Freude und ewiges Leben herrschen, so mußst du dessen Gesetze befolgen. Sie sind für dich die Stufen zum bewußten Leben.

Sei bereit, den Pfad zum Leben zu beschreiten, und eigne dir die Gesetze des Lebens an, damit du geistig erwachst und ein bewußtes göttliches Kind deines himmlischen Vaters wirst.

Beachte das Leben. Durch alle göttlichen Lebensformen verströmt sich die ewige Kraft, der Geist. Dieser universelle Geist durchdringt sämtliche Mineral-, Pflanzen- und Tierreiche. Gottes ewiges Sein waltet in der gesamten Schöpfung.

Fühle dich als Kind dieser Schöpfung, und lasse die Gaben deines Schöpfers in dir erblühen. Dann wirst du den unmittelbaren Pfad beschreiten, den Ich, der Christus Gottes, dein Erlöser und Meister, lehre.

Mein Friede geleitet dich.

DER HIMMLISCHE MEISTER UND ERLÖSER - CHRISTUS

Ich bin der Christus in Gott, Meinem Vater, der Herr des Lebens.

Mein sich offenbarendes Licht berührt alle suchenden und willigen Menschen und Seelen, auf daß sie den Pfad zur Wahrheit und zum Leben erkennen und auch finden. Denn Ich bin für jeden Menschen und auch für jede Seele der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Keiner kommt zum Vater, denn durch Mich.

Das Wort „Keiner kommt zum Vater, denn durch Mich“ ist überall in der Christenheit bekannt.

Ich wiederhole die beiden grundlegenden und wichtigen Sätze: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Keiner kommt zum Vater, denn durch Mich.

Sowohl Christen als auch Andersgläubige verwarfen - und verwerfen auch heute noch - die Gültigkeit dieser wesentlichen Aussagen, die eine Einheit bilden.

Wer keinen Einblick in die fundamentalen Zusammenhänge um die göttliche Schöpfung hat, der findet diese Worte anmaßend. Die Mehrzahl der Menschen erkennt weder die tiefere Bedeutung Meiner Erlösertat, noch versteht sie Mein Wirken als Meister aller Meister.

Nach der ewigen Wahrheit der göttlichen Gesetze gibt es nur einen Meister, es ist der Meister und Erlöser Christus, das „ICH BIN“ in Gott, Meinem Vater.

Ich bin der Sohn Gottes, der Mitregent der Himmel und der Erlöser aller Menschen und Seelen.

Alle, die sich außer Mir „Meister“ nennen, sind in Wirklichkeit Brüder. Einige der verkörperten und entkörpernten „Meister“ besitzen wohl Kenntnisse aus den Gesetzmäßigkeiten Gottes und wissen den inneren Weg. Die gesetzmäßigen Zusammenhänge der Schöpfung sind auch ihnen jedoch nur unvollständig bekannt. Obwohl ihnen das allumfassende Wissen der Gesetze fehlt, nennen sie sich Meister. Die wenigsten von ihnen finden über diesen Bewußtseinsstand hinaus.

Deshalb sind ihnen auch die großen Zusammenhänge um GottVater und den erstgeschauten und erstgeborenen Sohn und Mitregenten der Unendlichkeit fremd.

Der Anlaß zur ewig-reinen, ätherischen Seinsschöpfung mit all ihren reinen Formen und Geistwesen war Ich, der von Gott, dem Allmächtigen, der ewigen Intelligenz, Erstgeschautete.

Aus der Schau des Göttlichen, das allgegenwärtiger Vater und zugleich Mutter werden wollte, entstand die ewige Seinsschöpfung. Die ausschlaggebende Kraft, die den Allgeist bewog, ein ätherisches Reich mit ätherischen Formen zu schaffen, war Seine hohe und hehre Empfindung, Vater und zugleich Mutter zu sein. In dieser Empfindung schaute Er zugleich den Sohn und Mitregenten.

Auch Meine Aussage als Jesus von Nazareth „Mein Vater ist größer denn Ich“ wird von vielen Menschen falsch gedeutet, auch noch in der Jetztzeit.

In dieser Offenbarung möchte Ich diese Wahrheit so genau darlegen, daß sich die Mißverständnisse klären, die sich noch unter den Menschen befinden.

Mein Vater ist größer denn Ich.

Die Urkraft, das allmächtige Prinzip, ist das allbelebende und -erhaltende Zentralgestirn, die Urzentralsonne. Die Urzentralsonne besteht aus zwei Urkräften, welche die Gesamtheit beleben. Sie sind der allgegenwärtige Geist, der sein Kräftepotential, die Liebe, der gesamten Schöpfung schenkt.

Das Energiepotential der positiven Urkraft ist zweimal so groß wie das der negativen. Beide Kräfte, die in ihrer Wirkungsweise eine Kraft bilden, befinden sich in beständiger, harmonischer Wechselwirkung. Diese beiden Pole, Positiv und Negativ, werden der Allgeist oder auch die Urkraft genannt.

Nach dem Willen des Ewigen bin Ich ein Drittel der positiven Urkraft. Diese Gegebenheit lag Meiner Aussage als Jesus von Nazareth zugrunde: „Mein Vater ist größer denn Ich.“ Das heißt also: Ich bin nicht Gott-Vater, sondern Sein Sohn, der Mitregent der Himmel. Das bedeutet, daß Gott-Vater in der Manifestation das höchste Wesen der Unendlichkeit ist. Diesem Wesen bin Ich als Sein Sohn unterstellt und wirke in der hierarchischen Ordnung als zweites Wesen und als Mitregent der Schöpfung.

Ich wiederhole: Das gesamte unendliche, ewige Reich ist ein Ganzes. Mein allgegenwärtiges Erbe umfaßt ein Drittel der positiven Urkraft. Dieses eine Drittel befindet sich in der allmächtigen Kraft Meines ewigen heiligen Vaters. Dieses eine Drittel, die Teilkraft in der Urkraft, wirkt vorwiegend als allgegenwärtige Kraft in den ersten vier Wesenheiten; es sind die vier Elementarkräfte des Geistes: Ordnung, Wille, Weisheit und Ernst. In Meinen Offenbarungen ist immer wieder zu hören: „Mein Vater und Ich sind eins.“ Damit bekunde Ich u.a. die Mitregentschaft, die Teilkraft aus der Urkraft. In den vier Elementarkräften Gottes ist es der eine Geist, Vater und Sohn, der alle Seinsformen durchdringt.

Diese vier Wesenheiten werden wie folgt näher beschrieben: Die erste Wesenheit ist die Elementarkraft Feuer, das Prinzip der Ordnung. Die zweite Elementarkraft ist das treibende Element, das „Es Werde“, der himmlische Wille. Die dritte göttliche Elementarkraft ist die Weisheit, die Kraft zur Erleuchtung, das formende und schaffende Element. Aus dieser Elementarkraft geht auch die Tat hervor. Die vierte Wesenheit und Elementarkraft ist der schöpferische, göttliche Ernst, das Element Luft, Bewegung. Diese Elementarkraft ist die ätherische Bewegungskraft in allen Wesen und Menschen.

In diesen vier göttlichen Wesenheiten wirkt Mein Erbe, die Teilkraft in der Urkraft, als allgegenwärtige Kraft. Deshalb sprach Ich auch die Worte: „Ich bin in Gott, Meinem Vater.“ Oder: „Ich bin der Christus Gottes.“

Jedes Geistwesen ist ein Mikrokosmos im Makrokosmos und daher das Gesetz selbst. Alles beruht auf dem allwaltenden Gesetz Gottes, der Liebe.

Die Struktur der Geistwesen ist gleichsam die Struktur der Unendlichkeit, denn sowohl die Sonnen und Planeten als auch die himmlischen Wesen bestehen aus der reinsten ätherischen Partikelstruktur. Diese Struktur ist geformter reiner Äther, ein geistiges Gewebe aus hochschwingenden geistigen Ätheratomen. Diese geistig-atomare Struktur bildet einen Geistkörper, worin sich, wohlgeordnet, alle fünf geistigen Atomarten befinden. Sie wurden vom allmächtigen Schöpfergott auf Sein ewiges, hehres Urprinzip, auf die Urzentralsonne, ausgerichtet.

Die gesamte Schöpfung kreist um das gewaltige Ur-Werk, die Urzentralsonne. In ihr Emissionslicht, in die ewig erhaltende Kraft, sind alle geistigen und materiellen Formen eingebettet, auch alle Geistwesen, Seelen und Menschen. Sieben Grundhimmel mit ihren sich gegenseitig durchdringenden Untersphären umkreisen dieses pulsierende und in sich rotierende Gebilde, die Urzentralsonne. Dieses energetische Kraftwerk ist das hehre Bewußtsein des Geistes, von dem das Leben ausgeht.

Dieses magnetische Urkraftfeld gibt alle geistig reinen Energien und nimmt sie auch wieder in sich auf. Die gesamte Schöpfung und ihr Kreislauf bilden ein Perpetuum mobile. Keine Energie geht verloren. Alle reinen Energien werden vom Zentralgestirn im Ablauf der Äonen angezogen, geordnet und dann wiederum dem jeweiligen Frequenzbereich zugeführt. Diesen gesetzmäßigen Ablauf nennt der Geist auch die Ein- und Ausatmung des Allmächtigen.

Wie ich schon offenbarte: In der Urzentralsonne, dem größten Energiefeld, das alles Sein belebt und erhält, befindet sich Mein Erbanteil. Das eine Drittel der positiven Urkraft, welches Mein Erbe ist und im allgegenwärtigen Gottesgeist mitwirkt, beinhaltet vorwiegend die vier Elementarkräfte Ordnung, Wille, Weisheit und Ernst. In diesen vier schöpferischen Kräften wirke Ich mit Gott, Meinem Vater, in der Allgegenwart.

Bevor sich der Geist in die Form ergossen hatte, schaute er Mich in sich. Deshalb bin Ich der erstgeschauete Sohn Gottes, der auch der Erstgezeugte des Vaters ist. Der Wille des Allgeistes nahm durch die innere Schau Form an. Der Allmächtige brachte Seine ätherische

Kraft in Formen, Farben, Harmonien und Symphonien zum Ausdruck.

Als später der Fall, das Abtrünnigwerden von Gott, unserem Vater, sich soweit entwickelt hatte, daß die vier Elementarkräfte gefährdet waren, ging Ich, der Mitregent der Himmel, zur Einverleibung. Jesus sollte für die Menschen ein Symbol sein für das, was in Mensch und Seele geschieht, wenn der Mensch die Jesus-Nachfolge antritt. Als Ich die Himmel verließ, standen das göttliche, zur Form gewordene Leben und auch die Form des Menschen vor einem Wendepunkt. Die Elementarkräfte, welche, wie alles, aus geistigen Atomen bestehen und von links nach rechts rotieren, waren im Begriff zu kippen. Das heißt: Wäre den vier Elementen keine verstärkte geistige Energie zugeflossen, so wären sie in eine Rotation von rechts nach links eingetreten. Im Laufe der Äonen, in denen der göttliche Allgeist atmet, hätte dies die Deformierung aller Formen - und später ihre Auflösung - bedeutet.

Dies zu verhindern, war Meine Mission. Meine Erlösertat brachte Ich allen Seelen, gleich, ob sie Wesen des Falls waren oder Wesen, die später aus den Himmeln herniederstiegen, um Mir zu dienen, und sich erst auf dem Weg über die Erde belastet hatten. Allen brachte Ich einen Teil Meines himmlischen Erbes, den Erlöserfunken.

Mein himmlisches Erbe, die Teilkraft aus der Urkraft, befindet sich, in Funken aufgeteilt, in jeder belasteten Seele als stützendes und erhaltendes Prinzip der vier geistigen Elementarkräfte. Diese Stütze aus Meinem Erbe wird der Erlöserfunke in jeder Seele genannt.

DER EINZIGE WEG ZUR ABSOLUTHEIT

Mein Weg als Jesus von Nazareth war ein rein mystischer Weg. Dieser Lebensweg, den Ich allen Menschen und Seelen vorausging, ist der unmittelbare und vollkommene Weg nach innen.

Ich sprach: „Folget Mir nach!“ Deshalb muß jede Seele diesen inneren Weg erkennen und ihn auch beschreiten. Wohl der Seele, die schon im Erdenkleid - in dem von Zeit und Raum begrenzten Leben - diesen Läuterungspfad beschreitet und weitgehend vollendet! Es gibt nur einen Weg zu Gott, Unserem ewigen Vater, den Weg nach innen. Als Jesus von Nazareth sagte Ich: „Das Reich Gottes ist inwendig in euch.“ Wer dieses innere Reich erlangen möchte, der muß den Läuterungspfad beschreiten, der ausschließlich nach innen geht; zum Urlicht der Seele, zur Gottheit im Menschen.

Ich, Jesus Christus, bin der Schlüssel zum Tor der Absolutheit. Keiner kommt zum Vater, denn durch Mich. Ich bin die Teilkraft aus der Urkraft, der Mitregent der Unendlichkeit.

Mein Leben als Jesus von Nazareth war ein Symbol für alle Menschen. Wer nicht den Weg des Nazareners beschreitet, der wird auch sein menschliches Ich nicht ablegen, das heißt, er wird es nicht an das Opferholz nageln und Golgatha nicht erreichen, selbst wenn er mehrere Einverleibungen auf sich nimmt.

Der Weg nach innen bedeutet die Erschließung der inneren Himmel durch die Läuterung und Reinigung der Seele. Denn der Himmel ist inwendig in dir.

Wer nach seinem zeitlichen Leben die inneren Himmel nicht erschlossen hat, das heißt die Seele nicht gereinigt hat, der kann auch nicht durch das Tor zur Absolutheit eingehen.

CHRISTUS - EINER UNTER VIELEN MEISTERN?

In verschiedenen Religionen herrscht auch noch in der Jetztzeit der Glaube, Ich wäre ein Meister unter vielen Meistern.

Wer an dieser Vorstellung festhält, unterliegt einer Täuschung. Denn Ich bin nicht einer unter den vielen irdischen Meistern, sondern der eine Meister und Erlöser aller belasteten Seelen und Menschen.

Es gibt nur einen Meister, der alle Seelen in den Schoß Gottes führen kann, das bin Ich, der Meister und Erlöser, der Mitregent der Himmel; der geschaute und erstgeborene Sohn Gottes.

Diese Aussage ist sehr wesentlich und trägt zur größeren Erkenntnis und Erleuchtung bei. Da Ich der Mitregent der Himmel bin und sich Mein allgegenwärtiges Erbe in jeder Seele als Erlöserfunke befindet, so ist es der Seele nur durch die *Anerkennung* des Christus möglich, in die Absolutheit zu gelangen, zum Urprinzip des Lebens.

Wer sich ausschließlich auf den Gottesfunken, den Wesenskern der Seele und die Urkraft des Lebens, ausrichtet und dabei die eingeborene Erlöserkraft übersieht oder nicht anerkennt, der entwickelt wohl einen Teil der gesetzmäßigen Lebensenergien. Der andere Teil jedoch, die Teilkraft aus der Urkraft, bleibt weitestgehend latent.

Das bewirkt, daß sich die Seele wohl reinigt und bis zum Tor des Lebens emporsteigen kann, aber nicht die Kraft besitzt, um in die Absolutheit, in die Gottheit, eingehen zu können, weil die ausgeflossene Teilkraft, der Erlöserfunke, nicht anerkannt und dadurch nicht entwickelt wurde.

Deshalb sollten die auf der Erde noch bekannten Offenbarungen aus den Zeiten vor Meiner Einverleibung nicht als die absolute Wahrheit angesehen werden. Sie zeigen wohl einen Teil des inneren Weges auf. Sie weisen den Menschen auf das Urprinzip hin, das es in der damaligen Zeit zu erringen galt.

Da aber - wegen ihrer starken Belastung - nur wenige Menschen und Seelen dieses Urprinzip erreichten, vollzog Ich das in dieser Schrift Offenbarte: Ich schenkte allen belasteten Seelen Meine Teilkraft aus der Urkraft, den Erlöserfunken, der nun im vierten Bewußtseinszentrum als Zug- und Schubkraft wirkt.

Wer sich also nur auf den Wesenskern, auf den Gottesfunken, auf die Urkraft, ausrichtet und die Teilkraft, die Zug- und Schubkraft, übersieht und nicht anerkennt, der wird auch nicht die Absolutheit erlangen, weil auch der Erlöserfunke in die Urkraft zurückgebracht werden muß.

WARUM KEINE SEELE VERLORENGEHEN ODER EWIG VERDAMMT SEIN KANN

Der Hügel Golgatha und das Wort „Vollbracht“ symbolisieren ein Geschehen, das auf der Materie nicht sichtbar war. Es vollzog sich geistig in allen verkörperten und entkörpernten Seelen.

Das Wort „Vollbracht“ bewirkte, daß sich in jede Seele der stützende und erhaltende Seelenfunke eintrug. Dieser stützende Seelenfunke, der die Seelenelemente nährt und in der rechten Rotation erhält, wird, wie offenbart, der Erlöserfunke genannt.

Ohne ihn wäre in der Rotation der Elementarkräfte der Seelen das Kippverhältnis eingetreten. Das hätte nicht allein die Degenerierung der Kinder des Herrn bewirkt, sondern ebenso die Auflösung aller materiellen und geistigen Formen.

Die Menschen hätten sich über das Tier-, Pflanzen- und Mineralreich zurückgebildet, ebenso alle Seelen und Wesen und zuletzt die gesamte Schöpfung.

Sowohl die materiellen Formen als auch die geistigen wären im Laufe der Äonen wieder in den fließenden Äther übergegangen. Dem Menschen ist es durch Mich möglich, diesen

Funken der Seele zu entfachen, auf daß er die gesamte Partikelstruktur der ätherischen Seele durchdringt und die menschliche Hülle vergeistigt. Erst wenn dieser Himmelsfunke, die Kraft aus Meiner Teilkraft, in der Seele voll entfaltet und wirksam ist, kann diese wieder als reines, ätherisches Wesen in das Vaterhaus zurückkehren. Die gereinigte, freie Seele bringt sodann diese von Mir übertragene Kraft, den sogenannten Erlöserfunken, wieder in die Urzentralsonne ein.

Wer die Tiefe dieser Offenbarung versteht, der erkennt, was Erlösung bedeutet, nämlich Reinigung und sodann Einholen der Seelen durch Mich, Jesus Christus. Erlösung bedeutet zugleich Heimholung aller Kinder Gottes, auf daß Mein geistiges Erbe, die Teilkraft aus der Urkraft, wieder im Urzentralgestirn vollständig ist und gemäß dem göttlichen Schöpferwillen wirkt.

Deshalb kann keine Seele verlorengehen und kein Wesen ewig verdammt sein. Würde ein einziger in einer Seele wirkender Erlöserfunke in einer ewigen Verdammnis verbleiben, so wäre die Schöpfung nicht vollkommen.

Gott schuf jedoch vollkommene Kinder nach Seinem Ebenbild. Was Er schuf, wird sich nicht auflösen, da Er absolut und vollkommen ist. Die Liebe und Barmherzigkeit, die himmlische Gnade des Ewigen werden durch Mich, Seinen Sohn und Mitregenten der Himmel, jede Seele erlösen, und sei es die Seele eines Dämons. Auch wenn sich die Teilkraft aus der Urkraft in Seelenfunken aufgeteilt hat, so hat dennoch die allmächtige Urkraft alles weise geordnet: Als sich in der Urzentralsonne, dem höchsten Energiefeld und dem Bewußtseinsbereich Meines himmlischen Vaters, durch das Ausfließen der Teilkraft die energetische Kraft verringerte, zog die Urzentralsonne die himmlischen Ebenen näher an sich heran. So stellte der Ewige den Kräfteausgleich her zwischen den himmlischen Ebenen und allen Reinigungsebenen, einschließlich der teil- und vollmateriellen Bereiche.

Trotz des Ausfließens der Teilkraft verbleibe Ich als Folge des Kräfteausgleichs durch die Urzentralsonne weiterhin die Teilkraft und der Mitregent der Himmel. Die zwei Drittel positive Urkraft sind mit dem einen Drittel Teilkraft, den Erlöserfunken, in stetiger Verbindung. Das ausgeflossene eine Drittel, das sich nach dem „Vollbracht“ verteilte und als Erlöserfunke in alle belasteten und gefallenen Seelen eingearbeitet - sowohl in die verkörperten als auch entkörpernten Seelen - bleibt auch in der sich verströmenden Form als Teilkraft in der Urkraft wirksam.

IM VERLAUF DER LÄUTERUNG EINER SEELE NIMMT DIE GEISTKRAFT ZU

Jedes Wesen, das zur Einverleibung geht, sowie auch der Schutzgeist, welcher aus Liebe zu Gott und zu seinem Nächsten in der schattenreichen Ebene dient, läßt einen Teil seiner ätherischen Lichtkraft zurück. Diese zurückbleibenden Kräfte bilden die Lichtmauer um die reinen himmlischen Ebenen.

Geht der Schutzgeist in die Himmel zurück, so entnimmt er aus der Lichtmauer wieder seine ihm vom Schöpfergeist verliehene energetische Kraft. Auf ähnliche Weise geschieht es auch mit der sich mehr und mehr reinigenden Seele.

Je lichter eine Seele wird, desto heller leuchtet ihr Wesenskern. Der Erlöserfunke wird durch die energetische Kraft verstärkt, die das inkarnierte Wesen in der Lichtmauer zurückgelassen hatte: Über den Wesenskern der Seele, den Urfunken, fließt sodann diese verstärkende Kraft dem Erlöserfunken zu, der sich im vierten Bewußtseinszentrum, zwischen den Schulterblättern in der Nähe des menschlichen Herzens befindet.

Je mehr Geistkraft dem Erlöserfunken im Verlauf der Läuterung der Seele über den Wesenskern zuströmt, um so durchlichteter ist der energetische Seelenleib und um so durchgeistiger wird der Mensch.

„KEINER KOMMT ZUM VATER, DENN DURCH MICH“

Meine Aussage als Jesus von Nazareth „Keiner kommt zum Vater, denn durch Mich“ war berechtigt und ist somit klar erläutert. Nur wer Mich anerkennt und den Weg nimmt über Mich, die Teilkraft aus der Urkraft, der kann in das ewige Reich zurückkehren und die absolute Vereinigung mit Gott, seinem Herrn und Vater, erlangen.

Wenn der Erlöserfunke voll entfacht ist, das heißt, wenn sich die vier geistigen Elementarkräfte in der Seele wieder in derselben Schwingungszahl befinden wie die Unendlichkeit, wird der Erlöserfunke der Schlüssel zum Tor der Absolutheit. Der Erlöserfunke geht sodann wieder in das Urlicht zurück.

Ich wiederhole:

Ich bin der Schlüssel zum Tor des Lebens.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Meinen Erbanteil, den Ich jeder Seele übertrug, muß diese wieder zurückbringen. Das ist Gesetz und gilt somit absolut.

Keine Seele geht verloren, kein Wesen fällt der ewigen Verdammnis anheim, kein energetischer Körper wird im ewigen Äther aufgehen, da die Teilkraft aus der Urkraft als Stütze in den Seelenelementen ist.

Die Unendlichkeit wird nicht im ewigen Äther aufgehen. Gott, der Allmächtige, ist ein absoluter Gott. Was Er, der universelle Geist, geschaffen hat, wird Er nicht auflösen.

Nur die Verdichtung, die materiellen und teilmateriellen Formen, bedürfen der Auflösung und der Umwandlung und damit der Zurückführung in ihre ursprünglich ätherisch reinen Formen.

Kein Wesen, auch wenn es noch so sehr belastet ist, darf verlorengelassen werden, weil sonst der Kräftehaushalt des Geistes nicht mehr im Gleichmaß wäre. Alles ist Energie, und keine Energie geht verloren; sie wandelt sich nur um, von einer niederen zurück in die höhere Energieform. In allen Seelen nehme Ich, die Teilkraft aus der Urkraft, die Umwandlung vor.

Das „Es Werde“ Gottes, die Urkraft, bewirkt, daß sich alle teil- und vollmateriellen Bereiche in Feinstoffliches umwandeln und ebenfalls - wie die Seelen - von den reinen Himmeln angezogen werden.

ZWEI KATEGORIEN VON PROPHETEN:

DIE LEHRPROPHETEN DES MYSTISCHEN WEGES UND DIE PROPHETISCHEN KÜNDER

Mein Erlösergeist, auch der prophetische Geist oder der redende Gott genannt, wirkte in den nahezu 2000 Jahren immer wieder durch viele Menschen. Das reine prophetische Wort verströmte und verströmt sich vorwiegend durch einfache und schlichte Menschen, die Ich Mir als Werkzeuge und Sprachrohre zubereitet habe. Solche Menschen hielt Ich fern von einengenden intellektuellen Denkweisen.

In den Gehirnzellen der wahren Propheten sind wenige Vorstellungen und dogmatische Anschauungen gespeichert. Die großen Propheten treten zu besonderen Zeitenwenden auf. Es gibt nur eine sehr kleine Anzahl. Es sind die Propheten, die aus dem Urgrund schöpfen und Göttliches offenbaren, von dem die Welt noch keine Kenntnis besitzt. Es steht geschrieben, daß der Geist die Menschheit in tiefere Wahrheiten führen möchte. So offenbaren die großen Propheten, die Enthüllungs- und Lehrpropheten, die tiefen Zusammenhänge des einen, ewigen Lebens.

Es gibt jedoch auch viele kleine Propheten, prophetische Kündler, die aus dem Quell des schon Offenbarten schöpfen und dieses der Menschheit noch einmal nahebringen. Auch diese Gerechten werden von Mir belebt, damit sie das schon von den Propheten geschöpfte Gut der Menschheit noch einmal darreichen können. Die großen Propheten, die Lehrpropheten des mystischen Weges, durch die Ich Meine Kinder individuell führen kann, sind hohe, durchlichtete Seelen und durchgeistigte Menschen. Diese durchlichteten Menschen gingen und gehen Meinen Kindern und Schülern den unmittelbaren Weg zum göttlichen Bewußtsein voraus. Sie kennen den direkten Pfad, der der kürzeste Weg zum Ewigen ist. Daher kann Ich durch sie nicht nur Teile des mystischen Weges, sondern den ganzen unmittelbaren Pfad zur Gottheit lehren. Diese Lehrpropheten, die Propheten des vollständigen mystischen Weges, haben den prophetischen Kündlern einiges voraus. Sie sind Menschen, die mit Meinem Vater und Mir in unmittelbarem Kontakt stehen und mit dem Ewigen und Mir reden wie mit einem guten Freund und Berater. Gott offenbart ihnen Seine Weisheiten, die der großen Masse unbekannt sind. In jeder Zeitepoche gibt es nur sehr wenige solche Menschen. Sie waren und sind es auch, welche prophetische Schulen errichteten, die in der Jetztzeit christlich-mystische Schulen genannt werden.

DIE GEISTLICHKEIT UND DIE MASSE DER MENSCHEN WOLLEN NICHT DEN ENTBEHRUNGSREICHEN WEG NACH INNEN GEHEN

Zu allen Zeiten erweckte Ich wahre, christliche Mysterienschulen, in denen jeder willige und ernsthaft suchende Mensch seine Seele reinigen und die in ihr befindlichen geistigen Eleinentarströme auf Gott, den Absoluten, ausrichten kann. Für viele Menschen ist dieser innere Weg zu beschwerlich, da sie nicht gewillt sind, ihre menschlichen, anezogenen Gewohnheiten abzulegen.

Wenn der Mensch diesen Pfad zum inneren Reich Gottes beschreiten möchte, so muß er gewillt sein, nach und nach alle irdischen Gewohnheiten und alles, was ihn an diese Welt bindet, abzulegen.

Es bedarf großer Mühe, beständiger Selbstkontrolle und äußerster Selbstdisziplin, um die inneren Kräfte, die Kräfte der Seele, zu entwickeln. Der auf dem Weg nach innen Wandelnde muß unermüdlich an sich arbeiten und an seinem eigenen Ich rütteln.

Dieser Weg nach innen, zum Reiche des Lebens, wurde zu allen Zeiten vom ewigen Geist gelehrt. Aber die Masse der Menschen wie auch die kirchlichen Obrigkeiten bejahten diesen Weg nach innen nicht, da sie nicht bereit waren, die Läuterung und Reinigung der Seele auf sich zu nehmen. All jene, die die Welt mehr liebten als Gott, ihren Vater, taten den Weg zum inneren Reich des Lebens als nichtexistent ab.

Die wenigen, welche diesen inneren Pfad beschrritten, wurden zu allen Zeiten verhöhnt und verspottet, so auch Ich als Jesus von Nazareth. Mein Weg als Jesus von Nazareth war ein Symbol für den Weg aller Menschen und Seelen. Die in jener Zeit und auch später an Meiner Seite gingen und von Mir belehrt wurden, erkannten in Meinem Leben und Wirken die Symbolik des inneren Lebens. Sie nahmen für Mich und ihren Nächsten ein entbehrungsreiches Leben auf sich, um den Pfad zum Gottesbewußtsein zu lehren, der von den kirchlichen Autoritäten und ihren Anhängern nicht beschrritten wurde. Deshalb wurden diese Getreuen angefeindet, verfemt und verfolgt oder zu Ketzern und Hexen erklärt.

FÜR DEN PROPHETISCHEN GEIST GIBT ES KEIN REDEVERBOT

Die meisten Diener der christlichen Kirchen tragen nur eine Maske. Dahinter verbirgt sich jedoch der Mensch, der sein Dogma mehr liebt als Mich und es mit aller Härte und größter Brutalität vertritt. Das war zu allen Zeiten so. Diese maskierten Menschenkinder, die keine Kinder Gottes sein wollten und auch heute noch nicht sein wollen, setzten einst auf die Masse des Volkes. Von ihr unterstützt, verfolgten sie die wirklichen Christen, Meine wahren Nachfolger, die das Evangelium nicht nur lehrten, sondern auch in sich selbst verwirklichten.

Millionen von Menschen, darunter auch die Gottespropheten und -prophetinnen, wurden auf grausamste Art und Weise getötet und die Propheten, die gerechten Lehrer, dadurch zum Schweigen gebracht. So konnte sich der wahre Weg nach innen nicht verbreiten. Die Geistlichkeit, die unter dem Einfluß des Satanischen stand, gab hierzu die Befehle. Sie glaubte, dadurch den ewigen Geist zum Schweigen bringen zu können.

Der prophetische Geist, die Kraft Gottes, jedoch schweigt nicht. Für Ihn gibt es kein Rede-
verbot.

DAS SCHEINCHRISTENTUM WIRD ZERFALLEN

Ich, das Leben, der sich offenbarende Christus, gebe nun erneut jedem, der Meinen Vater mehr liebt als diese Welt und ihre Erscheinungsformen, die Möglichkeit, den wahren christlichen Weg zu beschreiten. Alle geistig Strebenden werde Ich, wenn sie an Mich glauben und die Gesetze des Ewigen erfüllen, wiederum den Pfad zum Reich Gottes lehren.

In der Jetztzeit drängen die geschaffenen Ursachen verstärkt zur Auswirkung, weil die Auflösung und die Umwandlung nahe sind. Die Wirkungen auf die gesetzten Ursachen werden alle jene erreichen, die das Scheinchristentum aufrecht erhalten wollen, Dogma und das bequeme Leben eines Kirchenchristen vorziehen und dieses mehr lieben als Mich. Auch das vergossene Blut Meiner Getreuen wird über sie kommen.

Die Ursachen für solche karmischen Belastungen können weit zurück liegen. Durch die Kraft des ewigen Geistes wird alles offenbar werden, sowohl das Gegensätzliche als auch das Wahre und Edle. Alles, was nicht der Wahrheit entspricht, wird vergehen.

DER LÄUTERUNGSPROZESS VON UNTERBEWUSSTSEIN UND SEELE

Eure Wissenschaft setzt die Seele mit dem Unterbewußtsein gleich. Das ist eine Folge von Unwissenheit und geistiger Unkenntnis. Die Seele ist eine geistig-ätherische Masse, die in der geistigen Partikelstruktur geschaffen ist und so lange als verkleinertes Gebilde in der Nähe der Hirnanhangdrüse lebt und wirkt, bis du sie durch ein entsprechendes göttlich-gesetztes Leben entfaltest. Die Seele, die geistige ätherische Masse, ist unmittelbar mit dem Unterbewußtsein verbunden, das heißt mit deinen Gehirnschichten. Deshalb registriert sie jede deiner Empfindungen, Gedanken und auch Worte. Jede unlautere Regung wird von ihr wahrgenommen und festgehalten. Die äußeren Sinne bringen die energetische Seele nicht in erhöhte Tätigkeit.

Das ätherische Gebilde, die Seele, registriert das irdische und geistige Leben. Ist der Mensch nur materiell orientiert, so wird die Seele stumpf und unwissend wie der Mensch selbst. Die geistig-ätherische Masse, die Seele, ist das Buch des Lebens. In ihr wird „Soll und Haben“ verzeichnet.

Wenn sich das Unterbewußtsein lichtet und Bilder emporsteigen, so haften diese in deiner Aura und in deiner Zellstruktur. Da diese Bilder noch mit dir verhaftet sind, entstehen seelisch-physische Schwankungen. Dadurch wird es dir ermöglicht, dich immer mehr selbst zu erkennen.

Infolge der Selbsterkenntnis sowie durch äußerste Selbstdisziplin und vor allem durch die Hinwendung an Mich, deinen Erlöser, wirst du sodann das an dir noch Haftende loslassen, wodurch sich deine Seele befreit und dein Körper sich reinigt.

Im Verlauf dieses bewußten, intensiven Läuterungsprozesses kommen sowohl die Seele als auch der physische Leib in höhere Schwingung und dadurch zu vermehrter göttlich-geistiger Kraft.

Starker Glaube und tiefes Vertrauen, Hingabe und Liebe zum Allmächtigen sind die Voraussetzungen, um den Weg nach innen beschreiten zu können.

Durch einen gezielten und bewußten Evolutionsweg erhöht sich die Schwingung von Seele und Mensch. Sie gelangen dadurch aus dem Einflußbereich der Planetenkonstellationen. Die Planeten wirken auf Seele und Mensch nur so lange ein, bis sich der feinstoffliche und grobstoffliche Leib aus dieser Führung herauschwingen, die u.a. auch die selbstgeschaffenen Schicksale einleitet. Steht der Mensch nicht mehr unter dieser kosmischen Bestrahlung, da er sich durch ein gesetzmäßiges Leben über die vier Astralwelten hinausbegeben hat, so wird er ausgeglichen und harmonisch. Er erlangt den tiefen Frieden, den derjenige nicht kennt, der noch der Einwirkung dieser soeben geschilderten Kräfte unterliegt. Seine Ruhe ist nur eine anezogene oder durch Meditation immer wieder neu erlangte.

Derjenige, der in die Tiefe der Gottheit eingedrungen ist, der nicht mehr unter dem Einfluß der Planeten steht, bedarf nicht mehr der Versenkung, der Meditation. Er hat das Unterbewußtsein und die oberen Schichten seiner Seele gereinigt und somit durchlichtet. Der Mensch, der dies erreicht hat, ist weitgehend frei von negativen Empfindungen und Gedanken. Er ist in den Tempel des heiligen Schweigens eingetreten und ruht in Gott, seinem Herrn und Vater.

DIE SIEBEN ENTWICKLUNGSSTUFEN ODER SEELENHÜLLEN

Nun offenbare Ich weitere göttliche Weisheiten und Verhaltensweisen für all jene, welche Meine Mysterienschule noch nicht besuchen können oder sich erst langsam darauf vorbereiten wollen.

Viele Wesen des Lichtes konnten durch den ersten „Fallgedanken“, der eine gegensätzliche Empfindung war, nicht mehr in den reinen Himmeln bleiben.

Erkenne, daß einst auch deine Seele licht und rein war und du in den ewigen, himmlischen Gefilden deine ewige Wohnung hattest und noch hast. Wisse: Deine Heimat ist das ewige Lichtreich. Auch deine Seele verließ einst das ewige, lichte, paradiesische Sein, um entweder für oder gegen Gott, deinen Vater, zu kämpfen. Deshalb spreche Ich des öfteren von den Fallwesen und von den verschatteten Wesen.

Die verschatteten Kinder sind nicht aus dem Fallgedanken. Sie belasteten sich während ihrer Einverleibung auf der Materie, wo sie Mir dienen wollten.

Die Fallwesen verließen das Paradies der Liebe, um sich dem höchsten Fallengel anzuschließen, der wie Gott sein wollte. Erkenne: Auch wenn dein ätherischer Leib wieder absolut rein sein wird, wirst du göttlich - niemals aber Gott sein.

Gott ist Geist, der Geist, Gott, ist allgegenwärtig. Du bist göttlichen Ursprungs, bist aber nicht Gott, das allgegenwärtige Leben. Die Seelen und Menschen werden vom Energiefeld, von Gott, belebt und erhalten. Erkenne diesen Unterschied sehr wohl, er ist bedeutungsvoll für dein ganzes ewiges Leben.

Jedes himmlische Wesen, das in das lichtlose Reich hinabstieg, durchschritt dabei die Pforte der Barmherzigkeit.

Von der Reinheit, von den ewigen Himmeln aus betrachtet, nicht vom lichtlosen Reich aus gesehen, ist das Tor der Eigenschaft der Barmherzigkeit die erste Stufe hin zur Tiefe. Die nächstfolgende Stufe, vom himmlischen Lichte aus gesehen, ist die Eigenschaft der Liebe, dann die der Geduld. Die weiteren Stufen hin zum lichtlosen Reich und zur Materie sind die Elementarkräfte, die Stufen des Ernstes, der Weisheit, des Willens und der Ordnung.

Diese Stufen bilden die Bewußtseinsgewänder der verschatteten Seele, die sieben Seelenhüllen. Bei der Einverleibung der Seele in den physischen Leib komprimieren sich diese Hüllen und bilden im irdischen Körper die sogenannten Bewußtseinszentren, die Stufen zum Absoluten. Durch ein göttliches Leben muß jede Seele ihre Bewußtseinshüllen oder jeder Mensch die Bewußtseinszentren auflösen, damit sich der ätherische Leib wieder in seiner reinen, ätherischen Form entfalten kann.

Wollen Seele oder Mensch wieder zum ewigen Sein zurückkehren, das heißt sich wieder zur Absolutheit hin entwickeln, so müssen sie mit der Läuterung und Reinigung von Seele und Mensch bei der untersten Stufe beginnen, die Ich, von der vollmateriellen Ebene aus gesehen, die erste Entwicklungsstufe des Menschen und der Seele nenne. Sie ist das Prinzip der Ordnung, das im physischen Leib das erste Bewußtseinszentrum bildet, welches sich in der Nähe der Steißbeinregion befindet.

Beginnend von der untersten Stufe der Ordnung bis hin zum Tor des Lebens, der siebten energetischen Kraft, dem Tor der Barmherzigkeit, muß die Seele alle Gesetzmäßigkeiten Gottes erfüllen, da der reine, ätherische Leib das Gesetz der Himmel ist. Ich wiederhole: Von der Erde und den Reinigungsebenen aus betrachtet, ist die erste Entwicklungsstufe das Prinzip der Ordnung. Vom himmlischen Lichte ausgehend ist die erste reingeistige Kraft die Barmherzigkeit. Jedes Wesen ging aus dem Ursprung der Liebe hervor, aus dem göttlichen Urprinzip, mit dem es sich wieder vereinen muß.

In der christlichen Mysterienschule wird das Himmelstor zu dem ewigen Reich das siebte Bewußtseinszentrum genannt. Der fortgeschrittene Meditierende beginnt also - gemäß dem Werdegang des Geistwesens, das die reinen Himmel durch das Tor der Barmherzigkeit verließ - mit dem Ansprechen des siebten Bewußtseinszentrums, des Zentrums der Barmherzigkeit. Sodann folgen das sechste Bewußtseinszentrum: die Liebe, das fünfte: die Geduld, das vierte: der Ernst, das dritte: die göttliche Weisheit, das zweite: der eherne Wille und das erste: die himmlische Ordnung.

Hat der Schüler diese Kräfte angesprochen und zart belebt, so begibt er sich in der Schule der Entwicklung auf die unterste Stufe, zum Bewußtseinszentrum der Ordnung, das Ich die erste Bewußtwerdungskraft nenne.

DIE ANSPRECHUNG DER SIEBEN BEWUSSTSEINZENTREN

Sprich nun zunächst wie folgt die Bewußtseinszentren von oben nach unten an: Als erstes das **siebte** Bewußtseinszentrum, das Tor zur Absolutheit. Dieses Bewußtseinszentrum hat seinen Sitz an der unteren Hälfte der Seelenmasse, die sich in der Nähe der Hirnanhangdrüse befindet und mit der Gehirnmasse verbunden ist. Rufe deinen himmlischen Vater an, dessen Geist der Wesenskern in deiner Seele ist.

Himmlischer Vater, ich rufe Deinen Heiligen Geist an! Ich bitte Dich:

Verströme Dich verstärkt über das Tor zum Leben, das für mich zum siebten Bewußtseinszentrum wurde.

Deinen himmlischen Gesetzen entsprechend möchte ich empfinden, fühlen, denken und reden.

Einst verließ ich Deine allmächtige Kraft und stieg hinab in die lichtlosen Welten.

Meine Seele ist belastet, da sie gegen Deine himmlischen Gesetzmäßigkeiten verstieß und auch noch heute verstößt. Himmlischer Vater, ich rufe Deinen Geist im Zentrum meiner Seele an.

Erwecke mich für Dein Leben und zeige mir durch Deinen Sohn den Weg, der wieder zu Dir in Dein hehres Bewußtsein führt.

Dann begib dich empfindungsmäßig zu dem **sechsten** Bewußtseinszentrum, dem Zentrum der **Liebe**, das sich in der Stirnmitte zwischen den Augenbrauen befindet. Sprich diese heilige Kraft wie folgt an:

Ewige, heilige, pulsierende Liebe! Du bist, so wie der Wesenskern meiner Seele, die Ur-Anziehung meines ewigen Vaters.

Noch verweile ich in der Ziehkraft Christi, der dank Deiner himmlischen Gnade und Liebe zu meinem Adoptiv- und Ziehvater wurde.

Durch Seinen Opfermut, Opferwillen und durch Seine Opfertat gelange ich wieder zu Dir, der Du der Ursprung meines Lebens bist.

Himmlische Liebe, ergieße Dich in meine Organe. Richte meinen gesamten Zellenstaat auf Dein hehres Bewußtsein aus. Berühre auch meine Drüsen und Hormone und harmonisiere mein Nervensystem.

Ewige Liebe, aus Dir gingen Barmherzigkeit und Geduld hervor.

Sie sind jeweils Gesetzesstufen Deines heiligen Bewußtseins.

So begeben mich nun zu der Gesetzesstufe der **Geduld**, die sich in meiner Nackenregion befindet.

Himmlischer Vater, erneut rufe ich Deinen Geist an! Schenke mir die Kraft, geduldig zu werden, auf daß ich jede Eigenschaft und Wesenheit entwickle, die mich zu Dir, meinem Heil und Leben, führt.

Du gütiger Vater, geduldig wartest Du, bis ich endlich komme und zaghaft an die Pforte der Barmherzigkeit klopfe und um Einlaß bitte.

O Herr, mir ist bewußt, daß ich dieses Tor nur passieren kann, wenn ich die absolute Reinheit erlangt habe. Himmlischer Vater, Deinen Geist rufe ich im fünften Bewußtseinszentrum an.

Herr, habe Geduld mit mir.

Willig und strebsam will ich sein, damit ich meinen Ursprung erreiche.

Ordne, o Vater der Liebe, auch über dieses Bewußtseinszentrum mein Zellenheer, meine Organe, Drüsen und Hormone.

Stabilisiere mein Nervensystem und harmonisiere mich, o Herr, auf daß ich stille werde und mein Bewußtsein sich erweitert.

Himmlicher Vater, mit meinem Empfinden betrete ich nun die vierte Stufe, die zwischen den Schulterblättern, in der Nähe des Herzens verankert ist. Sie wird auch die Bewußtseinsstufe des Ernstes genannt.

Nach der Opfertat Deines Sohnes zog dort Sein Erlöserlicht ein, das mir aus Seinem Erbe zuteil wurde.

Ich rufe dieses Erlöserlicht an, das in meinem **vierten** Bewußtseinszentrum wirksam ist. Möge auch dieses Energiefeld des **Ernstes** aktiver werden.

Herr, Jesus Christus, Du Teilkraft aus der Urkraft! An Kindesstatt nahmst Du auch mich an, um mich wieder dem Urvater zuzuführen. Jetzt bist Du noch mein Adoptiv- und Ziehvater.

Herr, Jesus Christus, durch Deine Opfertat werde ich in die Urkraft zurückfinden.

Herr, mein Bestreben und mein ganzes Sehnen ist, ein williger Schüler des göttlichen Lehrers zu werden, um einst als gereinigtes Kind in die Gottheit eingehen zu können.

Herr, Jesus Christus, nun sollst Du mein Meister werden, der mich, sobald ich weitestgehend die ersten vier Stufen hinter mich gebracht habe, dem Schoß der Gottheit zuführt.

Herr, Jesus Christus, lehre mich den Ernst, auf daß ich diese Elementarkraft, die Kraft der göttlich-schöpferischen Bewegung, erkenne und mich den himmlischen Rhythmen entsprechend einstimme, auf daß ich meinen Gefühls- und Gedankenkörper harmonisiere und in meiner Seele sich der beseelende Friede verströmt.

Nur durch unermüdliche Selbstkontrolle und Selbstdisziplin gelange ich über die Veredelung meines Gefühls- und Gedankenkörpers und auch meiner Seele auf den Pfad zur Gottheit.

Christus, Du erlösendes Licht meiner Seele, berühre alle meine Bewußtwerdungskräfte. Erwecke mich zu einem lauterem und gesetzmäßigen Leben.

O Geist des Christus, verströme Dein Licht in meinem ganzen Körper, und sei mein innerer Arzt und Heiler.

Ewiges Licht, verströme Dich in meinen Zellen, Organen, Drüsen und Hormonen.

Himmlich erlösendes Licht, verströme Dich in meinem Nervensystem, harmonisiere jeden Teil meines Körpers.

Stille mein Verlangen nach Lauterkeit und seelischer Reife. Herr, laß mich stille werden, auf daß ich Dich empfangen kann.

Mit Deinen heiligen Kräften gesegnet, begeben mich nun auf die **dritte** Stufe, zum Bewußtseinszentrum der **Weisheit**, der schaffenden und formenden Elementarkraft. Sie wirkt in der Lendenregion:

O Vater, ewige Intelligenz! Aus Deinem urewigen Sein ging ich hervor.

Auch Deine göttliche Weisheit empfing ich aus Deiner urewigen Quelle. Als Mensch verschmähte ich sie und glaubte, intellektuelles Streben sei wirksamer und für mich zuträglicher.

O Herr meines Lebens, nun habe ich erkannt, daß menschliches Denken und Reden und auch die Weisheit dieser Welt vor Dir nur Torheit sind, und dem, der danach trachtet, nur Einengung, Kummer und Verderben bringen.

O ewiger Logos, erfülle mich mit Deiner Weisheit und Kraft.

Ordne meine Zellstruktur und auch die Schichten meines Gehirns, damit ich bewußter empfinden, denken, reden und handeln lerne und so Deine himmlische Weisheit erlange.

Herr, laß mich sowohl am Abend als auch am Morgen, ja zu jeder Stunde des Tages, Deine göttliche Weisheit erkennen, damit ich nun Deinem heiligen Willen gemäß empfinde, denke, rede und handle.

Immer tiefer fiel ich durch mein gegensätzliches Verhalten zu Dir, o Herr.

In lichtlosen Zonen belastete ich meine Seele.

Durch Unlauterkeit und Einengung bildeten sich die sieben Hüllen um meinen ätherischen Leib. Dank Deiner Gnade und Liebe und durch die barmherzige Opfertat Deines Sohnes darf ich diese auflösen. Die Gewänder der Seele, o Herr, sind nun die Stufen auf meinem Weg zu Dir.

Vater, so begeben mich jetzt mit meinem Empfinden auf die **zweite** Bewußtseinsstufe, zum Prinzip Deines göttlichen **Willens**, das in der Kreuzbeinregion verankert ist.

O Du ewige Urkraft! Nun erst erkenne ich, daß nach den himmlischen Gesetzen alles in allem enthalten ist, so auch Dein heiliger Ernst, Deine Weisheit und Deine Ordnung. Unwissend und lieblos handelte ich gegen alles, was Deine Elementarkräfte hervorbrachten.

Ich rief und sehnte mich nicht nach Dir, o Herr, und bat Dich nicht um Dein Licht. Ich wollte die Welt mein eigen nennen.

Jetzt erst erkenne ich: Was ich in dieser Welt erwarb, erhielt ich nur durch Deine Kraft. Bevor ich diese Einsicht erlangte, glaubte ich, alles Erworbene sei mein Eigentum.

Nun, Herr, erkenne ich jedoch, daß alles nur eine Leihgabe ist, die ich von Dir für das irdische Leben empfang.

Auf dem Weg nach innen, o Herr, darf ich mich an nichts mehr binden, was dieser Welt angehört. Lehre mich, ein guter Verwalter der irdischen Güter zu sein.

In jeder einzelnen der sieben geistigen Grundstufen, Bewußtwerdungskräfte oder Bewußtseinszentren genannt, befinden sich alle anderen Stufen als Unterregionen.

Deshalb ist es dem sich Gott Zuwendenden möglich, in jeder Grundstufe zugleich sämtliche Unterregionen anzusprechen.

Bitte darum auf jeder Stufe Gott, deinen Herrn, Er möge dir die Kraft schenken, um dich auch auf dieser Stufe zu erkennen und sie zu verwirklichen. So sprich auch auf der Stufe des Willens die dort als Unterbereich befindliche Eigenschaft der Barmherzigkeit an:

Herr, lehre mich auch die Barmherzigkeit, um willig auszuteilen.

Laß mich nicht mehr irdische Güter horten, sondern nur Verwalter dessen sein, was ich benötige.

Das Überflüssige will ich weitergeben und mich ganz Dir weihen.

O Herr, zeige mir den Weg. Dein Wille geschehe.

Laß mich meinen Eigenwillen erkennen, der meinen Gefühls- und Gedankenkörper in Disharmonie brachte, der meinen Zellenstaat nach außen gerichtet hat, wodurch mein ganzer Mensch auf Sein und Haben programmiert wurde.

Herr, ich rufe aus der Tiefe meiner Erkenntnis: Es werde Licht in mir!

Herr, der Du nun durch Deinen Sohn, meinen Erlöser, wirkst, schenke meinem Zellenstaat und auch meinem Nervensystem die Kraft, Deinen heiligen Willen anzunehmen, sich Deinem Willen gemäß aufzubauen und sich Deiner heiligen Ordnung zu fügen.

Mit meiner Empfindung begeben mich nun auf die erste Bewußtseinsstufe, zum Prinzip der göttlichen Ordnung, das sich im Bereich des Steißbeins befindet, um auch dort

Deine heiligen Kräfte zu erbitten:

Herr, gib mir die Kraft, daß ich mich selbst erkenne und meinen Gefühls- und Gedankenkörper, aber auch meinen Empfindungs- und Wahrnehmungskörper ordne, auf daß ich nun eine Stufe nach der anderen beschreiten kann.

Nun beginne ich den Evolutionsweg vom lichtlosen Raum bis hin zur Ewigkeit, zu Dir, o Herr.

Dein Licht, o Herr, ist meine Sehnsucht und das Ziel all meines Strebens. Die Pforte des Himmels, das Tor der Barmherzigkeit, darf ich dank der Zieh- und Schubkraft Deines Sohnes passieren, damit ich wieder mit Dir vereint sein kann. Aus Deinem urewigen Geist ging ich hervor.

Zu Deinem urewigen Prinzip werde ich geführt, dank der Kraft Deines Sohnes.

Erkenne weiter, o Mensch, daß du ein Kind des Allerhöchsten bist.

Die heiligen Kräfte des Geistes fließen über die sieben Bewußtseinszentren in das geistige Sammelbecken, das sich unterhalb des Zentrums der Ordnung befindet. Dort sammeln sich die vom Wesenskern ausgehenden ätherischen Kräfte. Das vierte und das sechste Bewußtseinszentrum sind Schaltstellen im geistigen Kreislauf. Das vierte Bewußtseinszentrum, das auch das Christuszentrum genannt wird, zieht die im Sammelbecken befindlichen geistigen Energien an und leitet diese dem Wesenskern der Seele zu.

BEGNÜGE DICH NICHT MIT NEBENKANÄLEN ODER SOGENANTEN MEISTERN ERBITTE DAS HÖCHSTE!

O Kind des Geistes, nun hast du die sieben Kräfte angesprochen, die du jetzt in der Intensivschulung weiter entwickeln darfst. Damit beginnt die harte Arbeit an dir selbst.

Du mußt nun deinen Menschen entthronen und ihn mit der Pfahlwurzel aus dem Boden menschlichen Fühlens, Denkens und Handelns herausziehen.

Es gibt Menschen, die glauben, wenn sie einen zarten Strom Meines „Ich bin“ vernehmen, so stünden sie geistig hoch und bedürften nicht mehr des Läuterungsweges.

Das ist eine Täuschung. Durch verschiedene Gegebenheiten, die vorwiegend auf früheren Einverleibungen beruhen, vernehmen solche mediale Menschen einen oder mehrere Nebenströme meines Geistes. Durch diese nicht immer vollkommen gereinigten Nebenkanäle gebe Ich einem solchen Menschen Belehrungen, die jedoch nicht für die Allgemeinheit gedacht sind, sondern nur für das betreffende Menschenkind oder für eine kleine Gruppe von Menschen, die sich auf dem Bewußtseinsstand dieses medialen Empfängers befinden. Diese Meine Belehrungen sind nur von allgemeiner Art und können vom Empfänger oftmals nicht rein aufgenommen werden, da des Menschen Gehirnmasse noch nicht ausreichend von den irdischen Eindrücken und Gepflogenheiten gereinigt ist.

Seid bestrebt, euren Meister und Erlöser, den Christus Gottes, in euch zu finden. Begnügt euch nicht mit Nebenquellen, die sich möglicherweise aus den drei unteren Bewußtseinszentren verströmen können. Strebt den absoluten Strom an, der erst vom vierten Bewußtseinszentrum an einsetzt, wo Meine Schubkraft beginnt, die euch zur Allkraft lenkt. Erst wenn Seele und Mensch durch Läuterung und Reinigung diese vierte Bewußtseinsstufe erschlossen haben, können der Seele und der soweit gereinigten Gehirnmasse des Menschen so hohe energetische Gaben zufließen, daß durch sie dem einzelnen - und über diesen wiederum einer Vielzahl von Menschen - meine individuelle und bewußte Führung zuteil werden kann.

Verlangt nicht nach sogenannten Meistern, die sich auf der Erde befinden oder aus den Seelenreichen lehren, sondern erbittet das Höchste. Wenn auch die Meister im Seelenkleid schon in lichterem Bereichen leben und von dort aus wirken, so unterstehen sie trotz allem

Meiner Führung, da keiner zum Vater kommt, nur durch Mich. Ihr seid Kinder des Allerhöchsten. Verlangt nach des ewigen Vaters Kraft und Führung, und sie wird euch durch Mich zuteil werden. Erkennt, daß Ich als der Mitregent der Himmel der absolute Meister bin, der einzig und allein euch zum Vater führen kann, denn, wie Ich offenbarte, bin Ich die Teilkraft aus der Urkraft. Jede Seele muß früher oder später den Mitregenten der Himmel anerkennen und Mich auch als allgegenwärtige Kraft in den vier geistigen Elementarkräften akzeptieren.

Eure sogenannten irdischen Meister oder auch jene, die im Seelenkleid von drüben aus wirken, können nur in die Absolutheit eingehen und sich mit dem ewigen Wesenskern vereinen, wenn sie Mich annehmen und als Mitregenten der Himmel achten und schätzen.

DER ANTICHRIST - FALSCHER CHRISTUS NACH MACHT STREBENDE KIRCHLICHE INSTITUTIONEN

Es werden im Erdenkleid „Christusse“ auftreten und viele Menschen verwirren und in die Irre führen. Glaubt ihnen nicht, die im Schafspelz zu euch kommen. Ich habe Meine Mission als der Mitregent der Himmel durch Jesus von Nazareth erfüllt. Mein geistiges Erbe, die Teilkraft der Urkraft, ist in Funken aufgeteilt und wirkt als solche in jeder Seele. Mein Ziel ist es, euch durch irdische Instrumente, die Ich für Mich zubereitet habe, zu belehren, auf daß ihr den Weg zum Ziel, zu Gott, eurem Vater, erkennt und auch beschreiten könnt.

Mein Wiederkommen geschieht im Geisteskleide. Auch über „Christusse“ im Menschengewand versucht der Antichrist, Meine Lehre zunichtezumachen und euch an sich zu binden. Erkennt die Endzeit, das Wirken der satanischen Kräfte, die auch als Christus im Menschenkleid wirksam werden. Würde Mein Vater diese letzte Zeit nicht verkürzen, so würden zuletzt auch viele Meiner Getreuen den Halt verlieren.

Das Christentum könnte anderen Religionen vieles voraushaben, wenn es den Weg nach innen beschritten hätte. Der Christenheit wäre vieles möglich gewesen, denn Ich wollte mit ihr sein und durch sie alle Völker zu einem Volk vereinen, das nach der Gottesliebe strebt und die Gesetze der Himmel befolgt, das einzig und allein auf Meinen Vater blickt und Mich als seinen Führer anerkennt.

Die Christenheit hat versagt. Sie konnte nicht den Weg nach innen gehen, weil ihre Führer mehr nach äußerer Macht und Ansehen strebten als nach der Macht der Liebe und Barmherzigkeit, die den Weg nach innen zeigen.

Der nach äußerer Macht strebenden Geistlichkeit war es nicht möglich, den Weg nach innen zu beschreiten, und daher auch nicht gegeben, ihre Schafe den Weg nach innen zu lehren.

Ihr Machtstreben hatte und hat mit der Liebe Gottes nichts gemeinsam. Die Äußerlichkeiten, das Satanische, der Prunk und Luxus dieser Welt, die sich auch innerhalb der kirchlichen Institutionen verbreitet haben, können auf die Dauer nicht bestehen. Das konfessionell gebundene Christentum befürworte Ich nicht. Deshalb habe Ich außerhalb dieses Machtbereiches ein Christentum des Inneren erweckt, das zum Teil schon auf Erden, vorwiegend aber in den Stätten der Reinigung besteht.

Erkenne, o Mensch, daß Ich nicht mit den nach außen strebenden und nach Macht gierenden Kirchen bin. Sie umkleiden sich nur mit dem Mäntelchen „Christus“. Darunter ist jedoch alles hohl und morsch. Wo die wahre Geistigkeit fehlt, dort zieht das Satanische ein.

Erkenne: Jede Seele muß den Weg nach innen wandeln, um das Mysterium zu erlangen, die Einswerdung mit der Gottheit und die wahre innere Schau der himmlischen Welten, der ewigen Heimat, in die sie dann eingehen kann. Erkenne dieses große Geheimnis in dir, es kann für dich zur wahren Heimat werden. Es ist nur so lange ein Geheimnis, bis du es durch ein lauterer Leben aufgeschlossen und den inneren Schatz gehoben hast, den du so-

dann schauen kannst und der für dich zur Realität wird.

VOM INDIVIDUUM ZUM GOTTMENSCHEN

Weshalb bleiben die Einzelheiten der Mysterienschule geheim? Weil dort jeder Schüler individuell geführt wird, das heißt, er darf sich durch entsprechende Belehrungen und Hinführungen selbst erkennen. Auf Grund der Selbsterkenntnis ist es dem Schüler möglich, sich von seinem menschlichen Ich zu distanzieren und es schließlich zu lassen, das heißt es abzugeben, um wieder sein wahres, ewiges Sein zu verwirklichen.

Jeder Mensch, der noch seine Individualität wahrt, ist noch nicht frei von menschlichem Fühlen und Denken. In der Mysterienschule erlernt der Gottsucher, die noch bestehenden menschlichen Neigungen abzulegen. Wenn der Mensch nur noch göttlich denkt und handelt, so ist er vom Geiste aus gesehen kein Individuum mehr, sondern ein wahres Kind Gottes, welches das einengende menschliche Ich, die individuelle Begrenzung, abgelegt hat.

Unedle Gedanken, unlauteres Benehmen und tierische Neigungen machen den Menschen zum Individuum, zum Tiermenschen, der hinter der Maske des Ichs seine Eigenschaften verbirgt. Hat der Mensch nichts mehr zu verbergen, da sein Gefühls- und Gedankenkörper veredelt ist, so entwickeln sich in ihm viele geistige Qualitäten und Fähigkeiten. Durch die Metamorphose vom Individuum zum Gottmenschen erlangt der Durchgegeistigte die Einheit mit der Gottheit. Nur solche Menschen sind fähig, aus dem Geiste zu lehren.

Erkenne dich selbst, und betrachte dich als Schauspieler auf der Bühne Welt. Betrachte dein Empfinden, Fühlen, Denken, Reden und Handeln.

Nur durch beständige Verfeinerung der Seele und durch Veredelung des irdischen Leibes, der durch ein lauterer und edles Leben entgiftet wird, erlangt der strebsame Schüler die verstärkten, höheren geistigen Kräfte. Je nach geistiger Entwicklung verströmt sich die himmlische Energie Meines Vaters sowohl in der Seele als auch im gesamten Organismus des Menschen.

Durch Nichtbefolgen der himmlischen Gesetze reduziert der Mensch sowohl in der Seele als auch im physischen Leib diese heiligen Lebensenergien.

Je weniger Geistkräfte, das heißt je weniger ätherische Kräfte, sich in die Seele und in den grobstofflichen Körper ergießen, desto tierischer sind die Neigungen Meiner Kinder.

Wenn der Mensch seine Ichheit ablegen und selbstlos werden möchte, so muß er täglich seinen in falschem Fühlen, Denken und Handeln heranwachsenden Lebensbaum von ich-bezogenen Gefühlen, Neigungen und Trieben beschneiden, bis dieser die Veredelung erlangt und der Mensch das Leben vom Baum der Erkenntnis empfangen kann.

Der in dir gereinigte Lebensbaum, die Bewußtseinszentren, sind der Baum der Erkenntnis. Sofern du jede Bewußtseinsebene veredelt und vergeistigt hast, wirst du der Gottmensch sein, welcher in der ewigen Verbindung mit seinem Vater im Himmel lebt. Wer nur in den Tag hineinlebt, ohne Selbstkontrolle und Bewußtwerdung der inneren Kraft, zeitigt faule Früchte, die nicht veredelt werden können. Zunächst müssen diese Früchte abgeschüttelt werden. Dann erst ist es dem Menschen möglich, den freien, inneren Weg zum Reich des Lebens zu beschreiten.

Die faulen Früchte sind die Dogmen, Traditionen und Formen, die Meinungen, gegensätzlichen Neigungen und Triebe des Menschen. Sie alle sind Ausgeburten des wildgewachsenen Baumes.

Diese faulen Früchte werden der Welt als Wahrheit gereicht. Deshalb gibt es unter den Völkern verschiedene Meinungen und Religionsanschauungen. Was nicht in der heiligen, ewigen Wahrheit Meines Vaters gründet, hat nur eine geringe Schwingung. Es führt nicht in das Allerheiligste, zum Wesenskern, zur Gottheit, um sich mit dem Ewigen zu verbinden und von dort verstärkt Kräfte zu empfangen.

Das Haus des wahren Geistes ist dein gereinigter Tempel, in dem die Gottheit vernehmbar ist und du auch die himmlischen Welten, deine Heimat, schauen kannst.

Wer auf die Schwingungszahl der faulen Früchte baut, der wird auch als Seele unter jenen leben, die ihm auf Erden gleichgesinnt waren. Wer sich jedoch auf den Pfad zum ewigen Leben begeben möchte, der beginne bei der Elementarkraft der Ordnung, dem göttlichen Feuer, der ersten Reinigungsstufe.

Wer sich das Ziel gesetzt hat, dem Ewigen nahezu kommen, der ordne zuerst sein Leben. Der Mensch hat sich durch intellektuelles Streben falsch entwickelt. Er belehrt gerne andere und hält sie zur Mäßigung und Ordnung an. Wer jedoch nicht vorab selbst den Weg zum ewigen Leben in Demut, Selbsterkenntnis, Liebe und Barmherzigkeit beschreitet, kann auch seinem Nächsten kein guter Lehrer sein. Er lehrt nur, was ihm andere vorsagen oder was er aus Büchern entnimmt. Es mangelt ihm an der Fähigkeit, sich selbst ein Bild von der göttlichen Wahrheit zu machen. Solche Lehrer sind Gefahrenquellen für Meine unwisenden Menschenkinder. Angelesenes Gut muß nicht der ewigen Wahrheit entsprechen. Wer nicht in sich selbst die Verwirklichung anstrebt und nur fremdes Gut als geistigen Lehrstoff verwendet, handelt nicht nach dem Gesetz Meines Vaters. Deshalb veredle dich zuerst selbst durch die Kraft des Geistes in dir!

Alles Sein basiert auf Schwingung. Die gesamte Unendlichkeit, jeder irdische Gegenstand beruht auf Schwingung. Auch wenn der Mensch glaubt, die Materie wäre ein Feststoff, so ist dieser nur der menschlichen Schwingungszahl angepaßt.

Wenn sich der Mensch höheren Frequenzbereichen angleichen möchte, so muß er seine Seele und auch seinen Körper veredeln. Ist der Körper nicht veredelt, so kann auch die Seele nicht veredelt sein.

Wenn du den Weg zum Bewußtsein Gottes beschreiten möchtest, so kannst du nicht, wie viele glauben, auf der Stufe des Willens oder des Ernstes beginnen, sondern nur auf der Stufe der Ordnung. Sei bestrebt, deinen Gefühls- und Gedankenkörper zu beobachten, reagiere auf jede Gegensätzlichkeit mit Liebe. Versuche, alles, was auf dich zukommt und gegensätzlich ist, zu zerlieben. Die Kraft der Liebe befindet sich auch in der Elementarkraft der Ordnung. Erkenne dich selbst, und sei ein guter Beobachter deines eigenen Menschen.

Um Gott näherzukommen, mußst du in den stillen Tempel des heiligen Schweigens eintreten. Diese innere Pforte zu dem heiligen Tempel des Schweigens öffnet sich nur, wenn du gelernt hast, dein Äußeres zu beherrschen und es zu besiegen. Denke wenig, strebe die Gedankenleere an. Wenn du denkst, dann sollen deine Gedanken edel sein und vom Bewußtsein der ewigen Intelligenz getragen.

HAUSHALTE MIT DEINEN ENERGIEN LEBE VON DER KRAFT DES GEISTES

Haushalte auch mit deinen Energien. Wisse, daß es nicht gesetzmäßig ist, die Energien des Lebens zu vergeuden. Gleich, ob es geistige oder physische Energien sind. Letztendlich besteht nur eine Quelle, von der alle Energien ausgehen; sie ist der Ursprung allen Seins, die Urkraft, das ewige Energiefeld des Lebens.

Rede nur Wesentliches. Schweige viel, und verbinde dich mit der inneren Kraft. Schenke ihr die Möglichkeit, durch dich zu handeln.

Wer richtig denken, reden, handeln und sich zu geben weiß, der ist wahrlich ein weiser Mensch, der ausschließlich vom Treibstoff des Geistes lebt.

Wisse, der Geist in der Seele ist die Energie, der Treibstoff deines Lebens. Die Seele ist der Motor, dein Mensch das Gehäuse. Solange unlautere Gedanken der Treibstoff deines

Körpers sind, wirst du in kurzer Zeit die Energien dessen vergeuden, der dich liebt. Ein Mensch, der nur auf Äußeres Wert legt, entwickelt nicht die inneren Kräfte, die Kräfte des Geistes. Gott, dein ewiger Vater, gibt dir aus Seiner Fülle nur so viel, wie du durch ein gesetzmäßiges Leben erbittest.

Der Treibstoff deiner irdischen Gefühle, deiner Sinnlichkeit und Geschäftigkeit ist nur kurze Zeit wirksam. Dein Körper wird sehr schnell verbraucht und welkt, von Krankheit und Leid gezeichnet, dahin.

Deshalb wende dich den inneren Energien zu. Sie sind immer bereit, dir zu dienen.

Erkenne den Weg zu diesem Lebensquell. Sobald der Seelenmotor ruhiger schwingt, empfängt er auch vermehrt göttliche Energie, die Kraft des Geistes. Die Seele überträgt sodann auch dem Gehäuse, dem irdischen Leib, verstärkt die innere Stille.

Betrittst du gereinigt und in dir ruhend den Tempel der inneren Stille, so wirst du auch deinen himmlischen Vater schauen und Sein schöpferisches Walten erkennen.

KANN RICHTIGES ATMEN DURCH ATEMTECHNIK ERLERNT WERDEN? VERDAUUNGSORGAN - SONNENGEFLECHT - SINNLICHKEIT – BEGIERDEN

Die Welt bedarf weiterer und noch tieferer Aufklärungen, um den inneren Treibstoff, den Geist, der zugleich auch der Odem des Menschen ist, erwecken zu können.

Zur richtigen Atmung und zu einer richtigen Lebensweise sei folgendes gesagt:

In den Lehren des Ostens und auch in Ausbildungsstätten für Musik und Künste wird großer Wert auf Atemtechniken gelegt. Von Natur aus bekommt das Kind einen präzisen Atemrhythmus mit. Schon der Säugling stärkt durch Weinen und Schreien seine Lungen und entwickelt damit eine kräftige, bewußte Atmung. In späteren Jahren muß der Erwachsene das Atmen wieder erlernen, weil, so wie viele festgestellt haben, der Mensch zu flach atmet.

Eine Regulierung des Odems und eine präzise Atmung kann nicht durch spezielle Übungen erlernt werden. Diese wirken nur kurzzeitig und nur dann, wenn sich der Mensch darauf konzentriert, auch wenn er glaubt, daß er seinem Unterbewußtsein ein rechtes Atmen einprogrammieren könne.

Der Mensch sollte sich vielmehr einen präzisen Atemrhythmus angewöhnen, der den ganzen Körper lockert und alle Organe durchlüftet.

Möchte der Mensch wieder zu einer guten Atmung gelangen, die seine Lungen stärkt, seine Organe belebt und zur Gesundheit beiträgt, so sollte er nicht bei Atemübungen beginnen.

Frage dich, o Mensch: Weshalb gehst du nach vorne gebeugt, den Blick auf die Erde gerichtet, mit verkrampftem Oberkörper und eingengtem Zwerchfell? Weshalb sind deine Schritte schwer, und weshalb ist deine Körpermasse füllig?

Erkenne: Um wieder zu einer gesunden, präzisen und somit rhythmischen Atmung zu gelangen, bedarf es zuerst der Erkenntnis um die Kräfte einer positiven Empfindungs-, Denk-, Rede- und Handlungsweise. Erst wenn der Mensch seinen Gefühls- und Gedankenkörper geordnet hat, wird sich sein Leib aufrichten, da edle und lichte Gedanken den Körper straffen. Eine ausgewogene Lebensweise wird gleichzeitig zu einer Reduzierung der Körperfülle beitragen, wodurch der Leib beweglicher und zugleich subtiler wird.

Wenn der Mensch durch eine gesetzmäßige Lebensweise, die Ich nachstehend darlegen werde, seinen Gefühls- und Gedankenkörper ordnet, so wird sich auch sein Oberkörper aufrichten. Dieser ruht sodann auf dem Steißbein. Dadurch treten die Schultern zurück, und dem Atem wird Raum geschaffen. Durch diese Verhaltensweise wird auch der Blick angehoben, der nun nicht nur am Boden haftet, sondern auch die Kräfte aus dem Firma-

ment aufnimmt und so mit der ihn umgebenden Schöpfung in Kommunikation tritt.

Die Regulierung des Odems stellt sich ganz von selbst ein, wenn sich der Mensch auf die Gesetze des Geistes einstimmt und alles nun folgende beachtet:

So wie der Seelenkörper einen geistigen Mittelpunkt, das heißt einen geistigen Ausgleich besitzt, der sich vorwiegend im vierten Bewußtseinszentrum bemerkbar macht, so hat auch der physische Leib sein ausgleichendes, d.h. wägendes Prinzip. Es sind das Verdauungsorgan und das Sonnengeflecht.

Wenn z.B. das Verdauungsorgan vorwiegend mit tierischer Nahrung oder auch mit fett-haltigen Käsesorten, fettem Hartkäse oder blähenden Gemüsearten belastet wird, die zu-dem schlecht zerkaut werden, so kommt der Körper aus dem Gleichgewicht und das Ner-vensystem aus dem Gleichmaß.

Auch übermäßig harte und zähe Speisen, salzige Kost und starke Gewürze sind dem Kör- per und dem Ätherleib nicht zuträglich. Sehr kalte Speisen und sehr kalte Getränke wirken ebenfalls gegensätzlich auf den Körper und das Nervensystem, den Resonanzboden deines Leibes, und auf deinen ätherischen Körper, deine Seele.

Auf dem Weg zu Mir ist auch die Nahrungsmenge wesentlich. Wer täglich sein Verdau- ungsorgan überbelastet, dessen Körper weist Fettansätze auf und wird träge. Dem Men- schen fehlt sodann die Kraft, die von Mir gebotenen Gesetze zur Entfaltung der Seele zu verwirklichen. Ein träger Leib besitzt auch eine schwingungsarme Seele. Wenn der Mensch seine Speisen verschlingt und keine Achtung vor der vom Geiste gegebenen Nahrung hat, wird er nicht die Meisterschaft über sein Ich erlangen. Wer nicht in Gott ruhend zu speisen lernt, der hat ebenfalls noch keinen großen Schritt auf dem Pfad zum Leben getan.

Nikotin, Bohnenkaffee, Rauschgift und Alkohol reduzieren erheblich die geistigen Kräfte. Sie vergiften nicht nur deinen Körper, sondern betäuben auch deine Seele, die diese Schwingungen aufnimmt und nach ihrer Entkörperung dort sein wird, wo während ihres Lebens im Menschen ihr ganzes Sinnen und Trachten war. Wo dein Schatz ist, dort ist auch dein Herz. Und an demselben Ort wird einst deine Seele sein. Was dir bis heute lieb und wert war, aber nicht den Gesetzen der himmlischen Ordnung entspricht, das mußt du auf dem Weg zu Gott lassen, um höhere Ideale und Werte zu gewinnen. Wer sich nicht be- müht, den Körper im Gleichmaß zu halten, indem er Opfermut und Opferwillen zeigt, öff- net sich weiterhin allen niederen Gefühlen und Neigungen und schafft weiteren Gegensätz- lichkeiten Raum.

Durch die Überbelastung des Verdauungsorgans wird das Nervensystem in Mitleiden- schaft gezogen. Sobald sich dieses verkrampft, weichen auch die ätherischen Lebenskräfte, der Geist im Lebensbaum des Menschen, zurück. Das bedeutet ein Nachlassen der geisti- gen Lebenskräfte und eine Unausgeglichenheit des physischen Leibes.

Die Sinnlichkeit ist ein großes Laster. Hier können Ausschreitungen auch von Seelen gefördert werden, die als Menschen diese Triebhaftigkeit nicht ablegen konnten. Wer zur Sinnlichkeit neigt, ist diesbezüglich besonders gefährdet.

Ein einziger Kräfteerguß des Mannes raubt ihm so viele geistigphysische Lebensenergi- en, daß er sie in einer Woche nicht wieder aufbauen kann, auch wenn er glaubt, durch entsprechende Nahrung diesen Kräfteverschleiß ausgleichen zu können. Durch das Aus- leben der Triebhaftigkeit schwinden nicht nur die Körperkräfte, auch die Geistkraft redu- ziert sich.

Sinnlichkeit, Begierden, Haß, Neid, Feindschaft, Gier und alle weiteren niederen Nei- gungen haften in der Seele. Werden sie im derzeitigen Leben nicht durch Selbstüberwin- dung bekämpft und besiegt, so nimmt sie die Seele mit in die jenseitigen Bereiche und von dort aus eventuell wieder zur nächsten Einverleibung. Das Wirkungsfeld solcher See- len konzentriert sich auf die Welt und ihre Lasterhöhlen.

Das Gieren und die Begierden sind Zeichen geringer geistiger Kraft. Jede unlautere Charaktereigenschaft wirkt sich auf das Sonnengeflecht aus und auch auf den Resonanz- boden des Leibes, das Nervensystem. Ein fettleibiger, aufgedunsener, beständig durch Nahrung und Genußmittel überbeanspruchter Körper wird träge, wobei sich der Ober-

körper nach vorne der Erde zu neigt und in sich zusammensackt. Das bedeutet, daß der Oberkörper nicht mehr auf dem Steißbein ruht und keine präzise, gesetzmäßige Atmung mehr erfolgen kann. Durch diese Zuwiderhandlungen und durch die Veränderung der Körpermasse fällt der Mensch in den Zustand der Lethargie. So wird die Atmung flach, und die Organe werden nicht mehr gesetzmäßig durchlüftet. Im weiteren Verlauf treten Störungen im Allgemeinbefinden auf wie Unruhe, Depressionen, Angst und Aggressionen. Unruhe und Angst fördern erhöhte gegensätzliche Gedankenaktionen, die sich wiederum negativ auf den Gefühls- und Gedankenkörper auswirken.

Hastiges Essen und schnelles Trinken heißer Getränke haben ebenfalls Unruhe im Verdauungsorgan und im Nervensystem zur Folge. Ein überschneller Kauvorgang regt den gesamten Gefühls- und Gedankenkörper, den ganzen Menschen zu unharmonischer Tätigkeit an. Auch Gespräche während des Essens wirken negativ auf den Gefühls- und Gedankenkörper ein. Unharmonisches Schreiten, übermäßiges Gestikulieren und eine schlechte Sitzhaltung sind Merkmale einer unruhigen Seele und eines nach außen gekehrten Menschen.

Eine richtige Atmung trägt zur Gesundheit und auch zur Verinnerlichung bei. Sie kann jedoch nicht durch Atemtechniken erlernt werden, sondern einzig und allein durch ein entsprechendes Verhalten des Menschen. Der Geist Gottes wirkt im Odem jedes einzelnen. Wer die Gesetze des ewigen, universellen Geistes erfüllt, indem er sich ernsthaft um ein diszipliniertes Leben bemüht, der wird auch eine rechte und gesetzmäßige Atmung erlangen, die den gesamten Organismus durchlüftet und den Körper kräftigt.

Der rhythmische und gesetzmäßige Odem stellt sich ganz von selbst ein, wenn sich der Mensch nach den himmlischen Gesetzen ausrichtet und diese in sein tägliches Leben miteinbezieht. Alles andere ist von außen herbeigeholt, künstlich und kann nicht von Dauer sein. Wenn der Mensch seinen Gefühls- und Gedankenkörper zu ordnen beginnt, indem er seine Gedanken und Neigungen veredelt, richtet sich auch sein Oberkörper auf, die Schultern treten zurück, wobei der Oberkörper wieder auf dem Steißbein ruht und die Atmung einen gesetzmäßigen Rhythmus erlangt.

Wer sich dem Geiste Christi hingibt und ein lauterer Leben führt, wird durch Mich, durch die Kraft des Christus, den Weg zur Einswerdung finden.

AN DER HALTUNG DEINES NÄCHSTEN ERKENNST DU, WES GEISTES KIND ER IST

O erkennt, Meditieren allein genügt nicht! Um Gott, dem Allmächtigen, nahezukommen, bedarf es einiges mehr, als sich nur für kurze Zeit zu versenken oder von dem Allmächtigen zu reden.

Der Mensch sollte in allem eine gesetzmäßige Haltung zeigen, beim Schreiten und Sitzen, bei Gesprächen am Tisch und am Arbeitsplatz.

Der Intensivschüler erkennt schon an der Haltung seines Nächsten, wes Geistes Kind er vor sich hat. Auch an der Sprechweise seines Mitmenschen erkennt der auf dem Weg zu Gott Wandelnde sofort den Bewußtseinsstand seines Nächsten. Nicht der Intellekt ist der Maßstab für das Wirken der göttlichen Kräfte im Menschen, sondern ausschließlich eine gepflegte, gesittete und den Gesetzen des Lebens entsprechende Lebensweise.

SCHÜTZE DICH AM MORGEN VOR NEGATIVEN EINFLÜSSEN UND VERBINDE DICH MIT DEN KRÄFTEN DES GEISTES

Der Mensch kann den Geist Gottes nicht studieren. Gott kannst du nur in dir erleben, so fern du dich Ihm durch ein gesetzmäßiges Leben näherst.

Beginne jeden Tag mit Gott, Deinem Vater, dessen Geist in dir wohnt.

Wenn du morgens erwachst, dann möge dein erster Gedanke dein Vater im Himmel sein. Rufe sogleich Seine heiligen Kräfte an, und begib dich in Sein heiliges Fluidum. So schütztst du dich vor den Schwingungen der Welt, die dich sofort beim Erwachen vom Göttlichen ablenken wollen.

Sobald du erwachst, wirken auf dich zahllose irdische Kräfte ein, um dich zu beeinflussen. Diese Schwingungen sind mitunter deine eigenen Gedanken oder die von Menschen und Seelen, die in der Atmosphäre haften und von dort aus auf den nach außen gekehrten Menschen einwirken, der sich in diesem Schwingungsbereich befindet. Diese Kräfte mindern die innere Festigkeit und den inneren Halt des Menschen und wirken gegensätzlich und zerstörend auf die Zellstruktur des Körpers ein. Auf diese Weise kann der Mensch zu niederem Denken und Handeln angeregt werden, wodurch sich erneut ein Karma, eine Seelenschuld, aufbauen kann. Gedanken sind Kräfte. Sie fördern Schicksalsschläge und Nöte, Krankheiten, Sorgen, Depressionen, Fahrlässigkeiten und Widerwärtigkeiten, Sinnlichkeit und Gaumenlüste, Machtstreben, Streit, Haß, Mord und Kriege.

Schütze dich vor diesen Einflüssen, indem du dich sogleich beim Erwachen in die Kraft Gottes einhüllst. Auf diese Weise versperrst du dem Negativen den Zugang, das nur Disharmonie und Fehlreaktionen auslöst. Wer sich beim Erwachen sogleich vor diesen Eindringlingen schützt und die heiligen Kräfte anruft und erbittet, der kann von diesen negativen Einflüssen weitestgehend abgeschirmt werden. Der Geist, der Treibstoff deiner Seele, wird dich davor bewahren.

O Mensch, präge dir folgendes gut ein:

Solange sich Seele und Mensch gemäß ihrer Schwingung noch nicht aus dem Bereich der vier Reinigungsebenen und der Anziehung des vollmateriellen Bereiches hinausbegeben konnten, stehen beide - sowohl die Seele als auch der grobstoffliche Leib - unter der Einstrahlung der Planeten der Reinigungsbereiche (**Astralsphäre, Reinkarnationsebene**). Die Planetenkonstellationen wirken sodann mehr oder weniger auf dich ein, je nach deiner Denk- und Handlungsweise. Jeder unlautere Gedanke, ja schon eine gegensätzliche Empfindung, führt zu einer Veränderung in deinem Gefühls- und Gedankenkörper. Dadurch verändert sich die Schwingung deiner Körperstruktur, und dann wirken sofort wieder andere Planetenkräfte ein. Erkenne, und denke darüber nach! Jede Empfindung, jeder Gedanke und jede Handlungsweise, seien sie positiv oder negativ, verändern deinen Gefühls- und Gedankenkörper und somit das Energiefeld deiner Seele, die Aura oder auch Korona deines Leibes genannt. Das Gesetz lautet: Gleiches zieht Gleiches an. Verändert sich also dein Energiefeld, so stehst du sofort wieder unter der Einwirkung anderer kosmischer Kräfte.

Jede hastige Bewegung, dein schnelles unharmonisches Sprechen, deine Worte verändern die Korona, das Energiefeld deiner Seele und deines Leibes. Edle Empfindungen, Gedanken, Worte, Gefühle, Handlungen und Gesten, ruhiges Sprechen, das nur Wesentliches enthält, verstärken dagegen die Kräfte des Geistes in dir. Das ewige Gesetz führt dich sodann aus den Bereichen der Planeteneinflüsse und der Einwirkungsmöglichkeit von Seelen hinaus. Haben Seele und Mensch lichtere Bereiche erreicht, so tritt immer stärker die unmittelbare Führung des Geistes Gottes in Kraft.

Solange der Mensch noch unter den Einflüssen der Planeten steht, wirkt der Geist Gottes indirekt, das heißt, Er wirkt durch die Planeten, die zu den Reinigungsebenen gehören, zu denen deine Seele noch tendiert.

In der mystischen Schule wird Mein Diener Meinen Schülern erklären, wie diese Planeteinstrahlung ausgeschaltet werden kann, damit die unmittelbaren Gotteskräfte führen und wirken können.

Hast du durch Anrufung und Gebet eine innere Verbindung mit Deinem Herrn und Gott erlangt, dann erhebe dich ruhig und harmonisch von deinem Nachtlager.

Allein schon ein hektisches Aufstehen, das mit Gedanken an die Welt verbunden ist, berührt deinen Zellenstaat gegensätzlich, der sich sogleich nach außen kehrt, um sich mit der Welt und ihren Schwingungen zu infizieren. Dadurch wird dein gesamter Körper gegensätzlich beeinflusst. Erhebe dich mit der Kraft deines Vaters, und halte dein Bewußtsein auf Ihn ausgerichtet, indem du Ihm während des Aufstehens für die Nacht dankst und dich am Tag erfreust, gleich, ob er dir Sonne oder Regen bringen wird. Nimm alles dankbar an, und sei dir bewußt: Alles, ob Freud oder Leid, ist zu deinem Heil und dient deinem geistigen Fortschritt.

Dann beginne mit der morgendlichen Reinigung deines Körpers. Auch wenn du dich unter dem Wasser erfrischst, sollen deine Bewegungen harmonisch und ausgewogen sein. Lasse deine Gedanken bei Gott, deinem Herrn, und bitte Ihn um die Stille und um den Frieden deiner Seele und deines Leibes.

Beim Ankleiden lasse ebenfalls Harmonie walten. Vollbringe alles bewußt, denn jede hastige Bewegung, jeder unlautere Gedanke und jeder Gefühlsausbruch zehren von den Energien, die dir des Nachts, als du im tiefen Schlaf lagst, dein Herr und Vater schenkte.

Sind am frühen Morgen deine Gedanken schon in der Welt, ist dein Wesen hektisch und bist du nervös, so kannst du sicher sein, daß dir dieser Tag keinen geistigen Fortschritt bringen wird. In deinen irdischen Leib werden dadurch weitere Disharmonien einziehen, weil sich durch dein unlauteres Benehmen die ruhig fließende Geistkraft zurückzieht. Das verkrampfte Nervensystem trägt sodann zu weiteren Spannungen und Diskrepanzen bei. Durch eine falsche Lebensweise verbraucht der Körper während des Tages wesentlich mehr Energien. Der müde Leib verlangt sodann die Zuführung neuer Kräfte. Die Ätherkräfte versorgen den unruhigen, ausgehungerten Körper nicht. Nur in einem stillen, ausgewogenen Körper verströmen sich verstärkt die Lebenskräfte. Ein unruhiger, nach außen gerichteter Mensch, dessen Nervensystem verkrampft ist, kann keine vermehrte Lebenskraft empfangen.

Erkenne, der Geist Gottes ist die Stille. Gott möchte, daß du in Seine heilige Stille einkehrst. Er, die Allmacht in Mir, dem Christus, wird dir in der Stille Kraft schenken.

Durch das gegensätzliche Verhalten benötigt der Körper immer mehr irdische Nahrung.

Wenn du dich am Morgen mit den Kräften des Geistes verbunden hast und auch während der Körperreinigung und dem Ankleiden dein Bewußtsein im ewigen Strom des Lebens behalten hast, dann begib dich an einen ruhigen Ort, in ein stilles Kämmerlein. Versenke dich wiederum in Gott, deinen ewigen Herrn, und bringe Ihm ein Herzensgebet dar. Ein Herzensgebet besteht im Loslassen aller Wünsche und in der vertrauensvollen Hinwendung an den heiligen Strom, der alles zu lenken vermag. Wer Gott, dem Allmächtigen, in Mir, dem Christus, alles zu Füßen legen und auch dort belassen kann, der pflegt wahrlich das tiefe Herzensgebet.

Meine Schüler in der Mysterienschule erlernen das Seelengebet. Du jedoch gehe in das Herzensgebet, und verbinde dich mit der All-Liebe.

Anschließend begib dich in eine stille Meditation, welche die inneren Kräfte anspricht und deine Seele aufbereitet. Durch diese meditative Versenkung programmierst du Seele und Leib für den nun beginnenden Tag. Wer sich in eine Bildmeditation versenken möchte, der sollte eine Landschaft wählen.

Dein Meister und Erlöser rät dir: Blicke niemals auf ein gemaltes Bild, um zu meditieren. Seine starre Form prägt sich in deine lebendige Seele ein. Sie belebt nicht die Zellstruktur deines Leibes. Bei einer solchen meditativen Versenkung nimmst du zudem die Schwingung

des Malers und Künstlers auf. Möchtest du dich einer Bildmeditation widmen, dann blicke entweder auf einen Nadelbaum, einen blühenden Baum oder Strauch, auf eine Blume oder auf einen schön geformten Stein. Du kannst auch meditieren, indem du deinen Blick auf eine Frucht lenkst.

Eine kraftvolle Meditation erlangst du, wenn du einen Apfel in zwei Hälften teilst, deine Empfindungen auf die Kerne und das Kernhaus richtest und diese auf dich wirken lässest. Nach der Meditation verzehre diese Frucht, und sei dir bewußt: Der Geist Gottes schenkt sich dir auch durch diesen Apfel.

Laß auch des Nachts deinen Blick auf einem Stern oder auf der Sichel des Mondes ruhen, und verbinde dich mit ihren Kräften. Alle Lebensformen werden vom ewig-göttlichen Energiefeld, von Gott, durchdrungen.

Wer sich in eine lebendige Bildmeditation begibt, dem fließen die Kräfte aus diesen Lebensformen zu. Sie stärken die Zellen und wirken positiv auf das Sonnengeflecht und auf das gesamte Nervensystem ein. Bitte Gott um einen Tagesablauf in Seinem Sinne und zugleich um Seine Führung.

Stelle dir die Frage: Wie sollte mein Tagesablauf sein, damit ich die Ruhe bewahren kann? Frage dich auch, was du zu beachten hast, damit du in der Stille verweilen kannst, die dir der Morgen brachte.

Programmiere nun den Verlauf deines Arbeitstages. Überdenke den Tag und deine Pflichten. Frage dich: Was sollte vorrangig erledigt werden, und was ist unwesentlich? Denke darüber nach! Teile den Vormittag und auch den Nachmittag ein. Lasse dabei auch noch einen Spielraum für „Unvorhergesehenes“.

Wenn du den Tag mit Deinem Herrn beginnst und das, was am Vormittag an Wesentlichem zu erledigen ist, bald hinter dich bringst, wird weitere Ruhe in dich einziehen und auch in dir bleiben. Du weißt, daß Gott dein Führer ist.

Mit dieser Erkenntnis begib dich zum Frühstück.

EMPFANGE DIE IRDISCHE NAHRUNG ALS GABE GOTTES ERWECKE DIE INNEREN KRÄFTE, DAS HIMMELSMANNA

In Meiner Mysterienschule erlernen die Schüler die beständige Kommunikation mit der allmächtigen Kraft.

Mit den Kräften des Geistes zu kommunizieren heißt: Das sich in allem verströmende Leben zu erkennen, es anzunehmen, es zu schätzen und zu achten.

Solange der Mensch unbedacht Fleisch- und Fischnahrung als gegeben und als seine Nahrung betrachtet und danach giert, lebt er nicht in der Kommunikation mit der unendlichen Kraft.

Der sich auf dem Weg zur Gotteserfahrung befindende Mensch wird von Fleischnahrung jeglicher Art Abstand nehmen, weil er im Tier seinen Übernächsten erkennt, einen Teil seines geistigen Lebens.

Würdest du dir ohne weiteres von deinem Körper ein Bein oder einen Arm abtrennen? Wie solltest du auch: Das gesunde Bein oder der gesunde Arm gehören zu deinem Körper!

Erkenne: Jedes Tier und auch alle Mineralien und Pflanzen sind ein Teil des Allvaterkörpers und Bestandteil deiner vollkommenen Seele. Wisse: Deine Seele ist ein Mikrokosmos im Makrokosmos, dem Allvaterkörper.

Handelst du gegen die Mineral-, Pflanzen- und Tierreiche, so verstößt du gegen die göttlichen Gesetze. Das bedeutet gleichsam, du würdest dir einen Arm oder ein Bein von deinem Leibe abtrennen. Wer also gegen die Naturreiche verstößt, belastet seine Seele und auch seinen Körper.

Wahre die Gesetze Gottes, und es wird dir wohlergehen auf Erden. Durch die Erfüllung der göttlichen Gesetze wird sich deine Seele reinigen und in die Himmel eingehen, für die sie vom Ewigen geschaffen wurde.

Erkenne: Der Geist Gottes, das eherner und heilige Gesetz, durchströmt jeden Stein und die gesamte Natur. Jedes Tier lebt durch die Kraft Gottes. Wenn du dich diesen Lebensformen gegenüber falsch verhältst, werden dich im seelischen und im physischen Bereich die Auswirkungen treffen.

In dieser Offenbarung gebe Ich Anweisungen, auf daß jeder Willige dem ewigen Lebensprinzip näherkommen kann. Erkenne, daß du die Nahrung aus den Händen des Allmächtigen empfangst, da alles Gute von Ihm kommt. Schätze die Gottesgaben, und verschlinge sie nicht, ohne einen Dank an Ihn, den Ewigen, zu richten, der dich nährt und erhält. Erweise dich für jede gesetzmäßige Nahrung dankbar, und freue dich über jeden edlen, gesetzmäßigen Schluck flüssigen Lebens.

Wenn der Mensch beständig in der Kommunikation mit den ewigen Kräften, mit der gesamten Schöpfung, mit den Mineralien, Pflanzen- und Tierreichen lebt, so wird er sich im Laufe seines irdischen Lebens immer mehr veredeln. Dadurch werden sich auch die Essensgewohnheiten und die Tischsitten verfeinern.

Wer in der ständigen Verbindung mit dem Allmächtigen lebt, dessen Geist in der Seele jedes Menschen wohnt, der wird auch bei Tisch mit allen Lebensgaben, die er von Gott empfängt, kommunizieren.

Die gesetzmäßigen Gaben sind Gottesgaben. Achte und schätze sie, und dir wird das innere Manna, die ewige Ätherkraft, verstärkt zufließen. Durch die stetige gesetzmäßige Hinwendung wirst du dich von der Völlerei und den menschlichen Begierden abwenden und deine Nahrung deinem inneren aktiven Bewußtseinsstand entsprechend aufnehmen, weil du erkannt hast: Du lebst nur, weil Gott in dir lebt und wirkt.

In Meiner Mysterienschule lehrt Mein Diener die Erweckung der inneren Kräfte, die das Himmelsmanna sind. Auf die Erweckung der Geistkräfte lege Ich besonderen Wert, da die Welt immer mehr in das große „Es Werde“ eintritt und der Mensch nach den von ihm geschaffenen Ursachen nun die Wirkungen erlangen wird, die für ihn unvorstellbar grausam sein werden. In dieser bevorstehenden Zeit werden Hungersnöte und Seuchen in der gesamten Welt herrschen. Auch darüber spricht Mein Diener in Meiner Schule. Wer die inneren Kräfte belebt, der benötigt weniger irdische Nahrung. Ihm schenkt sich verstärkt das innere Manna, das ewig erhaltende Lebensprinzip.

Die Ätherkräfte, die sodann im Menschen verstärkt wirken, sind zugleich Kräfte, die lindern und heilen oder die den Menschen vor vielen Gefahren, seien es Seuchen oder Pestilenzen, schützen. Wer sich in seinem Leben so verhält, daß ihn die ewige Intelligenz zunehmend führen und beleben kann, der erlangt weitere und tiefere Erleuchtungen, damit er sich weiter veredelt und noch mehr die allumfassenden göttlichen Wahrheiten erkennt.

Mit der Erfüllung der geistigen Gesetze gleicht sich sodann der irdische Körper der durchlichteten und immer höher schwingenden Seele an. Dabei veredelt sich der Körper, wird sensitiver und für das göttliche Gesetz durchlässiger. Ein durchgeistigter Körper wird sodann die tierische Nahrung ablehnen, weil die sich in das göttliche Licht einschwingende Seele nur noch gesetzmäßige Nahrung erbittet, die die Natur gerne dem Menschen schenkt.

„GEISTVEGETARIER" UND „KÖRPERVEGETARIER"

Der wahre Vegetarier ist der Geistvegetarier, der nicht nur auf das Wohl seines Körpers bedacht ist, sondern vor allem auf seine Seele.

Wer zuerst die Gesetze Meines Vaters befolgt, der wird zugleich vom Ewigen her, der das Gesetz ist, je nach seinem Bewußtseinsstand in allen Lebenslagen unterwiesen.

Der innere Treibstoff, der Geist in der Seele, möchte auf Sein Kind führend einwirken.

Wer den Pfad der Selbsterkenntnis, Läuterung und Reinigung beschreitet, der erlangt höhere geistige Kräfte, die ihn genau wissen lassen, was sein Körper an Nahrung benötigt und was nicht.

Die ewig-universelle Kraft wird dir nicht von einem zum anderen Tage die tierische Nahrung entziehen. Er, das Leben, kennt dich genau und weiß, wie du geführt werden muß, auf daß deine Seele und auch dein irdischer Leib keinen Schaden nehmen. Langsam wird dich das Gesetz des Lebens auf eine gesetzmäßige Ernährung hinführen.

Der „Körpervegetarier" glaubt, er werde seinen physischen Leib lange gesund erhalten, wenn er das Tierische meidet. Ein solcher Mensch ist noch unwissend, denn ein gegensätzlicher Gedanke oder ein böses Wort vergiften die Seele und den physischen Leib mehr als ein Bissen tierischer Nahrung!

Die meisten Vegetarier beachten selten die Gesetzmäßigkeiten Gottes im Menschen, die nur wirksam werden, wenn sich der Mensch ganz dem Lebensprinzip Meines Vaters unterordnet.

Viele Vegetarier glauben, die irdische Speise sei das Wesentliche, um Leib und Seele zu erhalten.

Ich aber sage euch: Ohne die gesetzmäßige Kraft Meines himmlischen Vaters können weder die Seele noch der physische Leib bestehen.

Deshalb erweckt zuerst das geistige Brot, die himmlische Speise, das Gesetz eures und Meines Vaters. Diese heiligen Kräfte werden euch sodann über die inneren Reiche der Seele unterweisen und führen und dem Menschen über die Intuition eine rechte Lebensweise vermitteln, die der Schwingung des himmlischen Mannas entspricht.

Erkennt den Unterschied: Ein geistiger Vegetarier ist ein sich veredelnder Mensch, der mit den göttlichen Energien haushält und sie gesetzmäßig anzuwenden weiß, da sie ihm sodann auch dienen.

Ein Körpervegetarier hingegen achtet nur auf seinen physischen Leib und betrachtet diesen als das Wesentliche.

Muß ein geistiger Vegetarier gelegentlich Fleischnahrung zu sich nehmen, so gieren weder der Gaumen noch das Verdauungsorgan nach dieser gesetzwidrigen Nahrung. Der edle Mensch wird diese den Gesetzen des Lebens widersprechende Nahrung ohne Gelüste aufnehmen. Das von der ätherischen Kraft durchströmte Verdauungsorgan wird sie, ohne sich danach zu sehnen, verarbeiten und wieder zur Ausscheidung führen. Trotz dieser niederschwingenden Fleischnahrung erhalten die in der Seele und im Körper sehr aktiven Ätherkräfte den Körper rein, weil der Mensch nicht danach verlangte, sondern diese Speise zu sich nahm, um eventuell den Gastgeber nicht zu verletzen, der ihn nicht verstehen könnte, da sein Bewußtsein noch eingengt und der Welt zugewandt ist.

Als Jesus von Nazareth erging es Mir oft so, daß Ich Tierisches zu Mir nehmen mußte, um den Gastgeber, der sich Meinetwegen so viel Mühe gemacht hatte, nicht zu beleidigen. Ein Verstoß gegen die damaligen Sitten hätte zu einer Beleidigung und Herabwürdigung des Gastgebers, zu unliebsamen Gesprächen und eventuell zu Auseinandersetzungen geführt. Diese hätten den Betreffenden verstärkt belasten können. Mir dagegen brachten die ver-

zehrten Bissen tierischer Nahrung keine Belastung. Mir lag nicht daran. Deshalb konnte sie das Gesetz Meines Vaters umwandeln.

Wo das menschliche Bewußtsein noch kein Verständnis für diese Zusammenhänge aufweist, können einige Worte hilfreich sein, die jedoch so gewählt werden müssen, daß der Nächste nicht beleidigt reagiert und sich möglicherweise durch Gegenargumente belastet. Denn schließlich ist er der Gastgeber.

Die Erkenntnis dieser Zusammenhänge und das entsprechende Verhalten gehören auch zu den Lebensanweisungen, die Ich auf dem Weg zur Gottheit gebe. Wer durch besondere Umstände gezwungen ist, tierische Nahrung oder alkoholische Getränke zu sich zu nehmen, der wird seinen Körper nicht vergiften, wenn er sich mäßigt und nicht Gelüste danach hat.

Ist es dir jedoch möglich, mit dem Gastgeber zu sprechen, und bringt er dir Verständnis entgegen, dann enthalte dich der gesetzwidrigen Kost und der alkoholischen Getränke. Würdest du trotz des Verständnisses deines Gastgebers Gegensätzliches zu dir nehmen, so würde dein himmlischer Vater, der Geist Gottes in dir, die gegensätzliche Schwingung dieser Nahrung und Getränke und aller anderen Genußmittel nicht absorbieren.

Treibe die Veredelung deiner Seele und auch deines Leibes nicht fanatisch voran. Wisse, Fanatismus entspricht nicht den geistigen Gesetzen. Wenn du unduldsam handelst, wirst du früher oder später Rückschläge erleiden, da der Fanatismus das Niedrige nie aufhebt, sondern nur verdrängt. Es wird wieder hervorbrechen, dann aber eventuell mit einer Intensität, über die du die Kontrolle verlierst. Was vom Menschen in mehreren Jahren, ja sogar in Jahrzehnten falsch gehandhabt wurde, kann von einem zum anderen Tag nicht verändert oder gar aufgehoben werden.

Der Fanatiker wird seine Gehirnzellen, die er Jahrzehntlang falsch programmierte, nicht sofort umpolen können. Ganz im Gegenteil. Durch unduldsames Vorgehen können Schwierigkeiten auftreten, die zu Erkrankungen und nicht zuletzt sogar zu geistiger Umnachtung führen können.

Der Seele und auch dem Körper muß die Möglichkeit gegeben werden, sich langsam umzustellen. Will der Mensch durch Fanatismus etwas erreichen, so fließt ihm das Gesetz Meines Vaters nicht verstärkt zu, sondern immer nur der Hinwendung an die Gesetze des Lebens und dem göttlichen Rhythmus entsprechend.

DIE DURCHGEISTIGUNG DES PHYSISCHEN LEIBES

O Mensch, bedenke, daß dein gesamter Körper aus Zellen besteht, die nur funktionstüchtig sind, wenn der Geist Gottes sie belebt.

Ebenso besteht deine Seele, dein geistiger Leib, aus geistigen Partikeln. In ihnen befinden sich die fünf geistigen Atomarten, die durch falsche Denkweise in ihrer Lagerung verändert werden. Früher oder später, entweder in einem menschlichen Dasein oder im Seelenreiche, müssen sie von dir wieder auf das Urlicht ausgerichtet werden.

Um deine Seele und deinen irdischen Leib umzuprogrammieren, bedarf es der ständigen Hinwendung zum Gottesgeist. Du solltest nie lau werden, sondern jeden Augenblick gezielt, ja bewußt handeln.

Werde niemals müde in der Arbeit an dir selbst, denn die vielen Körperzellen und die geistigen Atome deiner Seele müssen zuerst umgepolt werden, damit sie die Geistkraft des Lebens verstärkt empfangen und du ein lauterer und geordnetes Leben führen kannst, das den Gesetzen des Himmels entspricht.

Der nach Gott strebende Mensch sollte auch die Anatomie seines geistigen Leibes, der Seele, kennen, damit er die präzise Funktion dieses Äthergebildes versteht, das ein hochschwingender ätherischer Körper ist, aus geistigen Partikeln und Atomen besteht und absolut flexibel ist.

Auf dem Pfad nach innen lernt der Schüler der Mysterienschule seinen Seelenkörper kennen. Er eignet sich auch ein entsprechendes Verhalten an, damit sich die sieben Zellschichten des menschlichen Gehirns ordnen und er die Gedankenkontrolle und Gedankenleere beherrschen kann. Diese benötigst du unbedingt, um in den Tempel der heiligen Stille eintreten zu können. Er besteht in dir, in deiner Seele. Er wird auch der Wesenskern Gottes genannt.

Sobald sich die Gehirnschichten ordnen, lüftet sich auch dein Unterbewußtsein und gibt deinen „versteckten Menschen“, dein noch schlummerndes, niedriges Ich, frei.

Langsam mußt du diese dir bisher unbekanntenen menschlichen Züge analysieren und abtragen. In einem solchen „Gehirntraining“ werden die Gehirnschichten geordnet und auf die göttlichen Gesetze eingestimmt. Dies ermöglicht dir, die aus dem Unterbewußtsein heraufsteigenden menschlichen Neigungen und Triebe wesentlich leichter und schneller zu beseitigen.

Auch hierüber wird Mein Schüler in der mystischen Schule belehrt, auf daß er erkennt, wie er sein menschliches, kleines, niedriges Ich anfassen muß, um sich selbst besiegen zu können. Erst dann können wieder weitere und höhere Erkenntnisse empfangen und verwirklicht werden.

Mensch und Seele sollten sich langsam, aber stetig vom menschlichen Ich entschlacken und entgiften, ohne nachlässig zu werden. Nachlässigkeit und Trägheit sind aller Übel Anfang. Nur die Beständigkeit führt zum Ziel, nicht der Fanatismus, der nur ein kurzes Aufflackern deines menschlichen Willens ist und nicht aus der Tiefe, aus dem Bewußtsein deiner Seele, emporsteigt.

Erst wenn dein physischer Leib auf die Gesetze des Lebens anspricht, wird auch deine Seele durch die sich verstärkenden geistigen Kräfte in höhere Schwingungen gelangen.

Erkenne, daß deine magnetische Seele das Buch deines Lebens ist. Sie zieht alles an, sowohl das Gute als auch das weniger Gute und das Böse. Die Registrierung deines Lebens; Soll und Haben, Positiv und Negativ, vollzieht sich in dir. Spätestens nach deinem irdischen Leben wird Bilanz gezogen. Überwiegt das Haben, so wirst du auf der Leiter zum Bewußtsein Gottes weiter voranschreiten können. Hast du in deinem Leben viel göttliche Energie vergeudet und dich nur auf die irdische Erscheinungswelt ausgerichtet, so wirst du erneut zur Einverleibung gehen, denn Gleiches zieht Gleiches an. Du selbst bestimmst deinen Werdegang. Deshalb nütze die Zeit im Erdenkleid. Sie ist ein Geschenk für deine Seele. Ich wiederhole zu deinem besseren Verständnis:

Wenn du beständig bist und das Gehäuse der Seele, deinen Menschen, immer mehr entgiftest, so daß dieser in höhere Schwingung gelangt, so wird auch das magnetisch-ätherische Gebilde, deine Seele, höher schwingen. Durch dein positives Leben werden sich die geistigen Atome in der Partikelstruktur deiner Seele auf das Urlicht ausrichten, wodurch sich die gesamte Partikelstruktur erhellt. Als Folge dieser Durchlichtung der Seele und der Durchgeistigung des physischen Leibes erweitert sich sodann dein ätherischer Leib, die Seele, da sie vom Wesenskern, dem Gottesfunken, stärkere Geistkräfte empfängt. Der Wesenskern der Seele zieht aus dem geistigen Universum diese Ätherkräfte an, die er sodann der Seele und dem physischen Leibe zuführt.

Erkenne: Jeder negative Gedanke, jedes unschöne Wort, jede unharmonische, hektische Bewegung, deine niederen Neigungen und Triebe und auch deine gesetzwidrige Nahrung belasten deinen Körper und deinen ätherischen Leib, die Seele.

In der gesamten Unendlichkeit ist alles Energie. Im Geistigen geht keine Energie verloren. Alle ausgesandte Energie bleibt erhalten und fällt nach einem gesetzmäßigen Ablauf

auf den Urheber zurück. So wird alles, sowohl das Gute als auch das weniger Gute oder das Böse, das du verursacht hast, auf dich zurückfallen und nicht auf deinen Nächsten.

Der Menschheit ist bekannt: Druck erzeugt Gegendruck. So wirken sich alle Empfindungen und Handlungen, seien sie positiv oder negativ, sowohl in der Seele als auch im physischen Leibe aus. Disharmonie, unlautere, gegensätzliche Denk- und Redeweise, niedere Neigungen und Triebe, Genuß von Fleisch und Alkohol, sogar jede unharmonische Gestik wirken auf den Resonanzboden deines Körpers, auf dein Nervensystem, ein. All dieses Negative überträgt sich sodann auch auf den Resonanzboden deiner Seele, auf die fünf geistigen Atomarten in den Seelenpartikeln, wodurch sich das in dir fließende Gesetz Gottes, die heilige Ätherkraft, zurückzieht.

ÜBERWACHE, MEISTERE UND VERFEINERE DEINE FÜNF SINNE

Meine Schüler müssen die ersten Schritte auf der Stufe der Ordnung üben, um Festigung für den Weg zum höheren Bewußtsein zu erlangen. Im Bereich der Ordnung - die auch die erste Elementarkraft des Geistes ist, „Feuer“ genannt - erkennen Meine Schüler, welche schwerwiegende Rolle das menschliche Ich spielt und wie sehr es an ihnen haftet.

Die ersten Schritte fallen Meinen Schülern am schwersten, so lange, bis sie gelernt haben, ihre größten Fehler, die immer wiederkehrenden Schwächen, diesem Feuer, der Elementarkraft des Geistes, zu übergeben.

Auf der Stufe der Ordnung muß der Schüler sich selbst erkennen lernen. Er muß seine fünf nach außen gerichteten Sinne überwachen und langsam verfeinern. Der Mensch überwindet so das „Fleischliche“. Durch diese Veredelung richten sich die fünf geistigen Atomarten der Seele auf das beständig einfließende Urlicht aus. Die langsame Vergeistigung, das stärkere Durchströmtwerden vom Geiste ist die Folge, weil der Mensch nun vom Urlicht vermehrt Kräfte empfängt und dadurch bewußter und gezielter die Vereinigung mit Gott anstreben kann.

Im Bewußtseinsbereich der Ordnung muß der Schüler unbedingt seine Sinnlichkeit überwachen und darf nicht jeder Regung und Neigung nachgeben. Um die Sinnlichkeit langsam zu reduzieren, müssen auch die Augen, das Sehorgan, und der Tastsinn geschult werden.

Der Schüler sollte nicht alles betasten, was ihn erregen und eventuell seine Sinnlichkeit steigern könnte.

Wende deine Blicke von gesetzwidrigen Dingen ab, denn auch deine Augen fördern nicht nur die Sinneslust, sondern auch die Gaumenlust und das Sein-, Besitzen- und Habenwollen.

Auch der Gehörsinn sollte geschult werden.

Lasse dich nicht in Gespräche ein, die nicht den himmlischen Gesetzen entsprechen. Sie schaffen nur unedle Gefühle und Neigungen und versetzen deine Zellen und Organe in eine nicht gottgewollte, gesetzwidrige Schwingung. Wer nicht Opfermut und Willenskraft entwickelt und ernsthaft an sich arbeitet, wird immer wieder der Sinnlichkeit, den Begierden und Gelüsten zum Opfer fallen. Wenn der Mensch glaubt, daß er sich nicht zügeln müsse, weil er sterblich wäre, so sei ihm gesagt: All seine Laster wird die unsterbliche Seele mit in die Reinigungsebenen nehmen. Dort muß sie sich um das Vielfache mehr anstrengen als auf der Erde, um diese immer wieder in ihr aufsteigenden Bilder besiegen zu können.

Dein Gehirn registriert alles. Es steuert die Hülle, das Gehäuse, den Menschen. Was du erblickst, wird in deinem Gehirn verarbeitet und sodann den Zellen und Organen übermittelt.

Auch der Gehörsinn, der mit dem Gehirn verbunden ist, signalisiert die von dir aufgenommenen Schwingungen der Zellen, Organe, Drüsen und Hormone. Wisse, daß der Tonträger

dein Nervensystem ist. Willst du dich mit Gott, deinem Herrn, verbinden und Ihm näherkommen, so belaste diesen Tonträger nicht mit gegensätzlichen Schwingungen, sondern übe dich, die Stille zu erlangen, auf daß du in das heilige Schweigen der Gottheit eintreten kannst.

Strebe ebenfalls die Veredelung deines Tastsinnes an. Betaste und ergreife nicht alles, dessen du habhaft werden kannst. Dein flexibles, jeden Augenblick in Aktion befindliches Gehirn zeichnet sämtliche Eindrücke auf. Das Aufgenommene kann in das Unterbewußtsein übergehen, sofern sich deine menschlichen Neigungen ständig wiederholen. Ein Teil davon wird dem Organismus übertragen, der entsprechend reagiert.

Alles, was sich im Unterbewußtsein befindet, wird von der Seele registriert. Sie umhüllt sich mit den vom Menschen geschaffenen Schwingungen. Nach der Entkörperung, wenn sich die Seele in den jenseitigen Bereichen befindet, wird sie wieder das ausführen wollen, was ihr ehemaliger Mensch nicht ablegen konnte. Sie wird dann wieder dorthin gehen, wo einst ihr ganzes Sinnen und Trachten hing. Ich wiederhole, was auch geschrieben steht: Wo dein Schatz ist, dort wird auch dein Herz sein. Erkenne: Was du nicht lassen konntest, daran bleibt deine Seele gebunden.

Übe dich in der Mäßigung, und sei gewillt, deine Sinne zu verfeinern, auf daß sich dein Inneres nach außen kehrt. Kommuniziere mit den Kräften der Unendlichkeit und wisse, daß alles, was Gott schuf, Sein Leben trägt.

Nimm Meine Wiederholungen dankbar an, sie sind ein Segen für deine Seele.

Der Hauch der Gottheit verströmt sich auch über die Mineral-, Pflanzen- und Tierreiche. Erkenne auch in diesen Bereichen das Walten des Allmächtigen.

Kommuniziere mit Seinen heiligen Kräften, und erfreue dich an der Schöpferkraft, so wird dir der Ewige Sein Leben zuatmen, und du wirst dich dadurch veredeln.

Verschließe deine Ohren vor den lauten Tönen und Rhythmen dieser Welt.

Pflege deine Seele, und beruhige deine Nerven mit harmonischer Musik. Dann wirst du bald verspüren, wie die inneren Werte wachsen und wie sich auch dein Gefühls- und Gedankenkörper verdelt.

Für manche Meiner Kinder ist es im Berufsleben und in den geschäftigen Städten unumgänglich, den Lärm dieser Welt auf sich zu nehmen.

Wenn der Mensch jedoch eine richtige Verbindung zum Ewigen besitzt und Ihn um Schutz gegen die Unruhe bittet, so wird ihn die ewige Kraft einhüllen und seine fünf Sinne schützen.

Auch wenn du mit deinem Nächsten unerfreuliche oder geschäftliche Gespräche führen muß, so darfst du ebenfalls Gott, deinen Herrn, um Seinen Schutz bitten, so daß dein Körper und auch deine Seele trotz solcher Gespräche in Harmonie bleiben. Dein ewiger Vater möchte dich in Seinem Schoß geborgen wissen. Begib dich in eine innige Verbindung mit Ihm, und Er kann dir diese Einhüllung unmittelbar zuteil werden lassen.

Auch deinem Meister, Christus, deinem Erlöser, ist die Kraft gegeben, deine fünf Sinne auf die heilige Stille des inneren Seins auszurichten und dich zu beschirmen, denn der Vater und Ich sind eins.

Wenn du den Vater bittest, so bittest du auch Mich, so du Mich anerkennst und auch in Meinem Namen dein Leben meistern möchtest.

Versuche, in ständiger innerer Verbindung mit deinem Herrn und Gott zu bleiben, dann wirst du Seinen unmittelbaren Geist fühlen, der dich in allen Lebenslagen schützt und auch unterweist.

VOM HERZENSGEBET ZUM IMMERWÄHRENDEN GEBET

Sowie du verspürst, daß in dein Inneres Disharmonie einzieht, so warte nicht ab, bis sich diese Gegensätzlichkeiten verstärken, sondern gehe sofort in das Herzensgebet ein, und rufe die Kräfte deines himmlischen Vaters an.

Bitte den Allmächtigen nicht mit wohlüberlegten schönen Worten, sondern so, wie es dir gerade in den Sinn kommt, denn Er, der Allmächtige, wünscht eine kindliche Anbetung und nicht ein Lippengebet, das Seine, der Seele innewohnende Kraft nicht erreicht.

Meinen Schülern rate Ich immer wieder, sowie Gegensätzliches auftritt, sich in das zu erschließende Bewußtseinszentrum zu versenken und sich dort im Seelengebet mit dem Ewigen zu vereinen, damit die Seele stärker zum Schwingen kommt und sich unmittelbar mit dem Wesenskern verbindet.

In dieser allgemein gehaltenen Offenbarung über den inneren Weg rate Ich jedoch, so wie schon dargelegt, das Herzensgebet zu pflegen, sowohl am Morgen als auch am Mittag und am Abend. Wer täglich zu einer bestimmten Zeit das sogenannte Herzensgebet pflegt, der wird im Laufe seines geistigen Weges in das immerwährende Gebet, in das Seelen- und Äthergebet, gelangen, das Ich Meine Schüler lehre. Durch das tägliche Bemühen um die Verbindung mit Mir wird das ganze Fühlen, Denken, Reden und Handeln ein einziges Gebet sein.

Das Herzensgebet programmiert die Gehirnzellen und den gesamten Organismus. Es richtet zugleich die Seelenantenne, die fünf geistigen Atomarten in den Partikeln der Seele, auf den Wesenskern, das Urprinzip der Gottheit, aus.

Ich möchte noch einmal wiederholen:

Übe dich im dreimaligen Herzensgebet, das immer zur gleichen Zeit dargebracht werden sollte. Im weiteren Verlauf deines Weges wirst du dich nicht mehr an die Zeiten binden, weil deine Seelen- und Körperstruktur so geschult sind, daß dein Leben eine immerwährende Anbetung ist.

Beginne vor dem Frühstück. Übe nach dem morgendlichen Herzensgebet die Selbstprogrammierung und teile deinen Tag ein.

Gehe auch vor dem Mittagmahl in das Herzensgebet und übe dich darin, mit dem göttlichen Urgrund in Verbindung zu treten.

Wenn es dir zeitlich möglich ist, so halte einen kurzen Rückblick auf den Vormittag. Betrachte dich als Schauspieler auf der Bühne Welt. Analysiere dein Verhalten. Was war nicht in der göttlichen Ordnung? Wieviel Unwesentliches kam über deine Lippen? War es dir möglich, das Unwesentliche vom Wesentlichen zu unterscheiden und zu trennen? Konntest du die Gesetze des Herrn befolgen und alles Unlautere der inneren Flamme zum Verzehr übergeben, daß dir die innere Stille und der tiefe Friede blieben?

Kehrst du am Abend von deinem Arbeitsplatz zu deiner Familie zurück, so konfrontiere dich nicht gleich mit den Problemen der Familienmitglieder. Lasse zuerst deinen Alltag ausklingen, und fülle dein Krätedefizit mit geistiger Kraft auf. Gehe vor dem Abendbrot in ein stilles Kämmerlein, verbinde dich mit der allmächtigen Kraft, und danke für den vergangenen Arbeitstag, was er dir auch brachte, schöne oder mißliche Dinge. Nimm alles dankbar an. Wissen, Gott hält alles in Seinen Händen. So ist alles, was sich ereignet hat, zum Gedeih deiner Seele und deines Leibes.

Bitte Gott, deinen Herrn und Vater, um einen ruhigen Abend und um harmonische Abendstunden mit deiner Familie.

Lasse noch einmal den Tag an dir vorbeiziehen.

Betrachte dich wiederum als Schauspieler auf der Bühne Welt. Erkenne deine noch beste-

henden Fehler, und frage das innere Licht, was du noch besser machen könntest. Du ermöglichst dadurch dem Ewigen in dir, der dich liebt und dessen Kind du bist, dich deinem momentanen Bewußtseinsstand entsprechend zu unterweisen.

REINE GÖTTLICHE OFFENBARUNGEN ERST NACH REINIGUNG DE ERSTEN VIER BEWUSSTSEINSZENTREN

Wer Mich in sich rein wie den lautersten Quell vernehmen möchte, der muß die inneren Lebenskanäle, die Ätherkanäle, reinigen, indem er ein lauterer und gesetzmäßiges Leben führt. Um Mich aus dem Ursprung allen Seins rein und licht vernehmen zu können, sollte der Mensch die ersten vier Evolutionsstufen, die ersten vier Bewußtseinszentren weitestgehend gereinigt haben.

Die Bewußtseinszentren bilden die Brücke zu dem göttlichen Urquell.

In einer Evolutionsstufe fließen sieben Kräfte des Geistes. Meine Offenbarung kann schon über ein kleines Rinnsal erfolgen, über eines dieser sieben Kräfte. Diese zarte, offenbarende Kraft kann ein noch in der Vorbereitung befindliches Instrument, das nicht als Lehrprophet berufen ist, noch nicht gesetzmäßig zum Ausdruck bringen. Solche Offenbarungen sind noch nicht rein und klar, da der Hauptstrom - das sind alle sieben Kräfte im Bewußtseinszentrum - noch nicht geläutert und geklärt ist. Erst wenn im Instrument in den ersten vier Bewußtseinszentren jeweils diese sieben Kräfte weitestgehend erschlossen sind, kann der Berufene die ewige Wahrheit allumfassend und gesetzmäßig zum Ausdruck bringen.

Aus diesen noch nicht vollkommen gereinigten Nebenströmen empfangen mehrere Meiner Kinder allgemeine Belehrungen, die für ihr eigenes seelisches und physisches Wohl bestimmt sind.

Um jedoch auf den mystischen Weg, zur Vereinigung mit dem Allgöttlichen, zu gelangen, bedarf es einer allumfassenden, gezielten geistigen Unterweisung. Solange der Mensch nicht ausreichend die ersten vier Evolutionsstufen, die vor und nach der Verkörperung die Hüllen der Seele bilden, gereinigt hat, wird er Mein Wort noch nicht klar und rein vernehmen können. Erst wenn der Mensch so weit seine Individualität, sein menschliches begrenztes Denken, seine Maske, abgelegt hat, so dass er nur noch lauter und edel zu denken vermag, ist es ihm möglich, Mein Wort klar zu vernehmen.

Sind die ersten vier Evolutionsstufen noch nicht durchlichtet, so ist auch noch das Unterbewußte des Menschen vorhanden und aktiv. Deshalb kann nur derjenige Mich rein und klar vernehmen, der durch ein gezieltes, gesetzmäßiges Leben seinen Menschen, die Individualität, aufgibt, seine Maske lüftet und sein Unterbewußtsein auflöst.

Der Mensch sollte sich deshalb, solange er selbst diese vier Evolutionsstufen noch nicht erreicht hat, von Gott, Seinem Herrn, durch von Ihm berufene Lehrpropheten führen lassen, die bereits die vier Evolutionsstufen in hohem Maße gereinigt haben. Dann kann der Suchende sicher sein, daß er von solchen, dazu beauftragten Männern und Frauen echte göttliche Weisungen empfängt, die aus dem klaren Urquell des Lebens strömen.

BEMÜHE DICH IN GEDULD, OHNE UNTERLASS UND RESIGNATION

Deine Aggressionen, Krankheiten, auch Schicksalsschläge gehen von dem durch ein falsches Leben verkrampften Nervensystem aus. Durch Disharmonien entstehen Verspannungen; so kann sich nur geringe Lebenskraft in den irdischen Leib ergießen. Die Folge davon sind Störungen und Krankheiten verschiedener Art. Auch karmische Ursachen werden, ausgehend vom Resonanzboden der Seele, deinem Nervensystem übertragen. Von hier aus finden sie sodann Einlaß in den gesamten Körper.

Deshalb, o Mensch, sei bestrebt, alles in Harmonie zu erfüllen. Sei allezeit bemüht, deinen Glauben an Gott, deinen Vater, aufrechtzuerhalten, auch wenn du Seinen Geist in dir noch nicht verspürst.

Übe dich in wahrer Geduld, und bemühe dich ohne Unterlaß und Resignation, die Gesetzmäßigkeiten deines Herrn zu erfüllen. Erkenne, daß jegliche Hektik; einerlei, wer sie auslöst, du selbst oder dein Nächster, nicht in dein Innerstes einschwingen sollte. Allein schon durch hektische Bewegungen kann das, was du in Wochen oder Monaten geistig aufgebaut hast; in Kürze wieder zerstört werden. Die hektischen Bewegungen bringen dein Nervensystem in gegensätzliche Schwingung und reizen die feinen Nervenbahnen deines Körpers. Dies bewirkt, daß sich die Geistkraft in dir reduziert und dadurch Gedankenaktionen oder Gedankenkombinationen entstehen, über die du, bedingt durch deine Unruhe, die Kontrolle verlierst. Wenn du nachlässig wirst und deine Gefühle und Gedanken nicht mehr beobachtest, so ziehen immer mehr Gegensätzlichkeiten in deinen Körper ein. Sie reduzieren die Zellschwingung und bauen weiter am Gebäude deines Schicksals, oder du stellst das wieder her, was du bereits durch ein lauterer und gesetzmäßiges Leben abgetragen hast.

Wenn trübe Stunden kommen, in denen du glaubst, das Ziel nicht erreichen zu können, weil du immer wieder in deine alten Gewohnheiten und niederen Gefühle, Neigungen, Laster und Triebe zurückfällst, so erkenne: Ein irdisches Haus wird auch nicht an einem Tag erbaut, und ein altes Gemäuer kann auch nicht von einem zum anderen Tag abgetragen werden. Bedenke, wie lange es dauert, bis ein altes Bauwerk abgetragen ist und der Rasen die Spuren überdeckt. In ähnlicher Weise ist es dir auch nicht möglich, den Tempel des Heiligen Geistes, deinen Körper und deine Seele, von einem zum anderen Tage, zu reinigen, wenn du deine Zellen und Seelenpartikel jahrelang oder sogar jahrzehntelang negativ programmiert hast.

WAHRE IN ALLEM DAS GLEICHMASS

Deine Empfindungswelt und deine Gefühle sollten stets mit dem Ewigen in Harmonie sein. Er, der Ewige, ist das Gleichmaß. Jede starke Gefühlsbetontheit ist menschlich und beeinflußt den Nervenkomplex deines Körpers. Setzen sich diese Regungen fort, so wird auch der Resonanzboden deiner Seele, die geistigen Atome, belastet. Das bewirkt gleichsam ein Herausfallen aus der göttlichen Ordnung.

Auf dem Weg zu Gott muß sich ein Kind befleißigen, in allen Dingen Gleichmut zu wahren, unabhängig davon, ob Gutes, weniger Gutes oder sogar Böses auf es zukommt und einwirkt. Erst wenn das Menschenkind gelassen und ruhig bleiben kann, wandelt es zielbewußt auf dem Pfad zur Gottheit.

HÜTE DEINE ZUNGE

Bist du mit deinen Freunden, die nach den Gesetzen des Himmels deine Brüder und Schwestern sind, oder mit deiner Familie im Gespräch vereint, so wisse: Ein Mensch auf dem Weg zum göttlichen Ursprung spricht wenig. Er spricht nur über Wesentliches und Gesetzmäßiges.

Wenn andere Übles über ihren Nächsten reden, dann ziehe dich zurück.

Wisse: Was dein Nächster vollbringt, betrifft nur den Vater im Himmel und Sein Kind.

Keiner ist ohne Fehler. Deshalb ist es nach dem göttlichen Gesetz keinem erlaubt, über andere zu richten und sie mit Steinen zu bewerfen.

Bemühe dich auch, nicht andere belehren zu wollen und ihnen dein Wissen aufzudrängen. Übe dich vor allem in Geduld. Wer nur angelesenes Wissen besitzt, ist noch lange kein Erleuchteter. Ein wahrer Erleuchteter ist ein sensitiver Mensch, der nicht mit seinen Kenntnissen prahlt. Er weiß, wie er seinem Nächsten zu begegnen hat, da seine hochentwickelte Seele und auch sein durchlichteter Körper dafür eine hohe Empfindungsgabe haben. Ihm ist es daher möglich, den Bewußtseinsstand seines Nächsten zu empfinden. Auf diesen Bewußtseinsgrad geht er sodann vorsichtig ein, um das keimende Leben nicht zu schädigen oder gar zunichte zu machen.

Durch vieles Reden, gar um die göttlichen Wahrheiten, wird viel zerstört. Bei einem Menschen, in welchem das geistige Wissen erst zu keimen beginnt, kann durch mangelndes Einfühlungsvermögen und Ichbezogenheit des Belehrenden vieles zerstört werden. Wer trägt die Schuld, der Belehrende, der sein ganzes Spektrum an geistigem Wissen darlegte, ohne es verwirklicht zu haben, oder derjenige, dessen keimendes, noch geringes Wissen durch den Übereifer seines Nächsten in Staub zerfiel? Ich sage euch, den wird die Schuld treffen, der sein geistiges Wissen triumphierend ausbreitete. Hütet eure Zunge! Sie kann zur Vergiftung eines ganzen Volkes beitragen. Ein wahrer Erleuchteter, der den Bewußtseinsstand seines Nächsten erkennt, wird schweigen. Er wird nur antworten und geistiges Wissen weitergeben, wenn er gefragt wird oder wenn er erkennt, daß es für seinen Nächsten dienlich sein kann.

DAS WAHRE GEBET, DAS ZUM "SEELENGEBET" WIRD

Ich sprach mehrmals vom Herzensgebet, oder, in Meiner mystischen Schule, vom „Seelengebet“.

Das wahre Gebet ist die Hinwendung zu Gott und das langsame Loslassen alles Niederen, nicht nur in den Minuten des Gebetes. Erkenne: Das wahre und tiefe Gebet ist die immerwährende Kommunikation mit dem Allmächtigen. Es zeugt vom Bewußtseinsstand des Gottsuchers.

Wenn du Mensch in allen Seinsformen die Kräfte deines Schöpfers erkennst und vor allem Leben Achtung hast, nicht nur vor dem Leben deines Nächsten, sondern auch vor Mineralien, Pflanzen und Tieren, so ist dies das wahre Gebet, das deine Seele und auch deinen Leib erhebt, und beide, Seele und Leib, reinigt und entgiftet.

Wenn du deine Nahrung heiligst und von der Völlerei Abstand nimmst, um die Gesetze des Herrn zu wahren, dann ist das ein wahres Gebet.

Wenn du nicht nach Reichtum strebst, nicht Geld und Gut hortest, sondern deines Nächsten in Liebe gedenkst, ihm bereitwillig und opferfreudig beistehst, wenn er in Not ist, siehe, so ist das ein wahres Gebet.

Wenn du die Tiere achtest und jedem Tier die entsprechende Zuneigung schenkst, siehe, dann ist das ein wahres Gebet.

Nur so wirst du Gott wohlgefallen.

Zerstöre nicht die Pflanzenreiche. Beachte jeden Baum, jeden Strauch. Erkenne: Jede Blume hat ein Lebensrecht. Beachte das Leben, und kommuniziere mit dieser Kraft. Siehe, das ist ein wahres Gebet, und dein Herr hat Wohlgefallen an dir.

Verringere deine Triebhaftigkeit, und sei täglich mehr bemüht, sie zu überwinden. Übergib das Übel dem inneren Feuer. Wenn du dich besiegt hast, siehe, so ist das ein wahres Gebet.

Übe dich im positiven Denken und Handeln. Bemühe dich täglich mehr, dich zu veredeln. Lebe mit deinem Nächsten in Freundschaft und innerer Harmonie. Siehe, das ist ein wahres Gebet.

Kümmere dich nur um deinen Nächsten, wenn du ihm beistehen kannst und du dies aus selbstloser Liebe zu vollbringen vermagst. Siehe, das ist ein wahres Gebet.

Zügler deine Zunge. Gib nicht jedem Verlangen auf bestimmte Speisen oder Getränke nach. Zügler deine Naschhaftigkeit, und weihe dich den inneren Kräften, dem inneren Manna. Siehe, das ist ein wahres Gebet.

Ist es dir möglich, beständig in der Kommunikation mit dem Allgeist zu leben und Ihn, deinen Vater, über alles zu lieben, mit deinem ganzen Herzen, mit all deinen Kräften - und deinen Nächsten wie dich selbst, gleich, was er auch über dich denkt und spricht, siehe, so ist das der Weg der Liebemystik und der Beginn des Seelengebetes.

ätherischen Kräfte beleben und stützen dich, wenn du mit den in deiner Seele befindlichen geistigen Elementarkräften, Ordnung (Feuer, Erweckung), Wille (treibende Kraft), Weisheit (Urstoff, Erde, Formierung) und Ernst (Luft, Bewegung), eine rechte Verbindung hast.

Möchtest du diese inneren Kräfte, die göttlichen Energien, entwickeln, so begib dich rechtzeitig zur Ruhe. Die besten Stunden, um dein Nachtlager aufzusuchen, wäre die Zeit zwischen 21 und 23 Uhr.

In Meiner mystischen Schule gebe Ich für die Länge der Schlafenszeit keine Norm. Je nach innerer geistiger Reife, Konstitution oder Alter, benötigt der eine Mensch mehr, der andere weniger Schlaf.

Ein geistig entwickelter Mensch braucht weniger Schlaf, da in ihm die ätherischen Kräfte, die Gotteskräfte, stärker aktiv sind. Nervöse Menschen, die ihre Nervosität mit in die Nachtstunde nehmen, haben einen sehr unruhigen Schlaf. Es fehlt ihnen der Tiefschlaf. Die Seele vermag sich dadurch nicht des Nachts auf die Seelenreise zu begeben. Im weiteren Verlauf können sich so auch Schädigungen im Allgemeinbefinden einstellen, oder einzelne Körperorgane erschlaffen, wodurch der gesamte Organismus in Mitleidenschaft gezogen wird.

Ein solcher Mensch besitzt auch eine sehr unruhige Seele. Die Ursachen dieser Überreiztheit können zu lautes und zu schnelles Sprechen sein. Auch durch ständiges Beobachten des Nächsten und der unmittelbaren Umgebung dringen Unruhe und Friedlosigkeit in die Herzen Meiner Kinder ein.

WIE DER MENSCH GÖTTLICHE ENERGIEN FÜR SEELE UND KÖRPER ERLANGT

Wenn du gelernt hast, mit den Energien des Lebens hauszuhalten, wirst du niemals die Müdigkeit verspüren, die dem Weltmenschen eigen ist, der erschläft, wo er gerade geht oder steht. Die Menschen, die in Städten leben oder sich sehr viel in diesem Menschengetümmel bewegen, erkranken sowohl seelisch als auch physisch. Sie sind die Kurzzeitschläfer, die sich des Nachts einer höheren Seelenreise berauben, da ihr Körper nicht in den von der Seele ersehnten Tiefschlaf findet.

Wer in sich durch ein gesetzmäßiges Leben die Allkraft entwickelt und für den Gott der Ruhepol ist, der wird, sofern er in den Abendstunden für Gott, den Allmächtigen, tätig ist, auch nach Mitternacht einen tiefen Schlaf erlangen. Denn die Tätigkeit in und mit Gott bringt dem hingebungsvollen und opferwilligen Menschen erhöhte Geistkraft.

Sehnt sich ein Kind nach der Liebe, Kraft und Weisheit seines himmlischen Vaters, dann wird es auch nach und nach die Gesetzmäßigkeiten Gottes erfüllen, weil in seinem Leben die Sehnsucht die treibende Kraft ist.

Wer sich jedoch nur teilweise, je nach Laune, bemüht, die inneren Kräfte zu erlangen, und wer glaubt, ihm müßten die Gaben des Lebens, der Liebe und Weisheit ohne Anstrengung in den Schoß fallen, der lebt in einer Täuschung.

Jede Seele muß einst wieder ein absolutes Wesen im Allvaterkörper werden, ein ätherischer Leib, der das Gesetz selbst ist. Deshalb darf in das Bewußtsein eines Christusschülers weder Lauheit noch Trägheit einziehen. Sich gehenlassen und glauben, man habe noch Zeit, sind menschliche Reaktionen. Sie verändern die Zellstruktur des physischen Leibes und wirken auch auf die geistigatomare Struktur der Seele negativ. Diese gegensätzlichen Kräfte verändern die fünf geistigen Atomarten in den Seelenpartikeln, die sich sodann vom Urwesenskern, dem göttlichen Urprinzip, abwenden.

NACHLÄSSIGKEIT AUF DEM PFAD ZUR GOTTHEIT IST GEFÄHRLICH

Auf dem Weg zu Gott bedarf es äußerster Disziplin des Schülers. In das Gemüt Meiner Schüler sollten weder Nachlässigkeit noch Trägheit einziehen. Sobald sich solche und ähnliche Anzeichen einstellen, öffnet der Mensch Tür und Tor für jene, die außerhalb seines geistigen Fluidums auf diese und ähnliche menschliche Regungen warten. Die niederen Kräfte umlagern gleichsam einen auf dem Weg zu Gott wankelmütigen Schüler und warten nur auf dessen Nachlässigkeit. Seine Trägheit gewährt diesen Mächten sodann Einlaß zu seinem Gewissen und auch zu den weiteren Gehirnzellen. Über die von ihnen beeinflusste Gehirnmasse kann der gesamte Körper in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die niederen Kräfte, das Satanische, wirken ohne Liebe. Die Finsterlinge können unter Umständen so lange an einem lauen Menschen zehren, bis dieser in geistige Umnachtung fällt.

Insbesondere ist es für all jene sehr gefährvoll, nachlässig zu werden, die schon einige kleine oder gar große Schritte auf dem Pfad zur Gottheit gemacht haben. Kommen solche Menschen vom göttlichen Weg ab, dann stürzen sich Scharen dunkler, kraftloser Wesen auf sie. Ihr Ziel ist es, sich an den entwickelten göttlich-ätherischen Kräften zu laben. Auch über die Bewußtseinszentren können solchen Menschen von den dunklen Mächten Kräfte entzogen werden. Wie Vampire haften die satanischen Wesen an ihren Opfern, bis diese kraftlos oder zerstört sind. Ohne Reue lassen sie ihr Opfer liegen, um sogleich auf das nächste zu lauern.

Deshalb überprüft euch ernsthaft, bevor ihr diesen Pfad zur Gottheit beginnt.

Der Weg zum Ziel wird für jene zur Freude und Seligkeit, die sich ganz dem Gesetz des Lebens hingeben und nicht vom Weg zu Gott ablassen, die als einziges Ziel vor Augen haben, Gott, ihrem Vater, zu gefallen und in der Liebemystik zu wandeln. Wer diesen Weg jedoch nur nebenbei begehen möchte, für den kann er zum Fluch werden.

DIE GEFAHREN DER SCHMALEN GRATWANDERUNG

Zum besseren Verständnis müssen Wiederholungen sein. Deshalb fasse Ich noch einmal Wesentliches zusammen, das für ein erfolgreiches Beschreiten des inneren Weges ausschlaggebend ist: Wer diesen Weg beschreiten möchte, sollte sich vorher fragen, ob er diesen schmalen Grat zum universellen Geist mit allen Konsequenzen gehen möchte. Gott, der Herr, der Ewige in Mir, euerem Erlöser und Meister, reicht jedem die Hand. Das ewige Leben trägt und hält jedes Kind. Verläßt jedoch das Kind, der Schüler, die dargebotene Hand des Vaters und des Erlösers und Meisters, so besteht die Gefahr, daß der Mensch vom Weg abgleitet und in die Gewalt niederer Kräfte gelangt. Je mehr geistige Kraft der einzelne entwickelt hat, um so größer ist für ihn die Gefahr, wenn er vom Weg abgleitet. Die lichtlosen Wesen sehnen sich nach Lebenskraft, die sie jedoch nicht selbst entwickeln wollen, sondern von ihrem Nächsten nehmen möchten, besonders wenn dieser über eine hohe Lichtintensität verfügt.

Der Fürst dieser Welt, der Dämon mit all seinen Getreuen, hat ebenso Interesse an dir wie Ich, der Sohn Gottes und Erlöser aller Menschen und Seelen.

Erkenne: Er, der Finsterling, zeigt dir die Schönheiten dieser Welt und all ihre Reize. Ich dagegen biete dir den Weg nach innen an, den christlich-mystischen Liebefrad. Erst wenn du eine große Wegstrecke gewandert bist, wirst du der inneren Schätze, der ewigen Welten und Gesetze gewahr werden.

Der Dämon wird dir die Scheinvorteile dieser Welt zeigen. Deshalb sprechen viele unwisende und für das Wahre blinde Menschen: „Nur was ich sehe, das glaube ich. Was ich nicht sehe und ergründen kann, entspricht auch nicht der Realität.“ Das ist ein Trugbild derer, die sich an die Materie und ihre Erscheinungen gebunden haben. Viele Meiner Kinder beschreiten deshalb nicht den inneren Pfad oder verlassen ihn wieder, weil sich die Schätze des inneren Reiches für sie erst auftun, wenn sie eine geraume Wegstrecke erfolgreich gewandert sind.

Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wer Mein Reich, seine Heimat, schauen möchte, der kann nur durch ein gesetzmäßiges Leben die Schleier lüften, die er selbst vor die Schönheiten der Himmel gezogen hat. Zunächst kann Ich den willigen und suchenden Menschen nur Mich selbst und Meine Führung anbieten, nicht sogleich die innere Schau. Wer jedoch seinen himmlischen Vater mehr liebt als diese Welt, wird vertrauensvoll diesen Pfad beschreiten. Wenn er ernsthaft an sich arbeitet und Meine gesetzmäßigen Anweisungen befolgt, werden sich ihm die ewigen Gesetze und die heimatlichen Gefilde zeigen.

Überprüfe deine Gedanken und Empfindungen. Dann wirst du sehr bald in dir erkennen, wohin sich das Zünglein deiner inneren Waage neigt, zu dem Fürsten dieser Welt oder zu Jesus Christus, deinem Führer, Erlöser und Meister. Solange du mit der Welt bist, gehörst du auch dieser an und damit dem Fürsten dieser Welt. Sobald du dich jedoch als Tropfen des himmlischen Meeres erweisen möchtest, lauern auf dich die Gefahren. Es sind der Fürst der Finsternis und sein Anhang. Über negative Gedanken, die sie dir eingeben, möchten sie dich zu allem möglichen Ungesetzlichen verleiten. Wenn du jedoch diesen niederen Kräften energisch den Rücken kehrst, so wirst du verstärkt heilige Ströme erlangen, um voranschreiten zu können.

Erkenne jedoch: Jede Nachlässigkeit und Labilität, der du auf dem Pfad zu Gott unterliegst,

kann unter Umständen schwere Schicksalsschläge und Leiden nach sich ziehen. Bis du dich absolut, ohne Schwanken zu Mir bekennt, ist der Finsterling bestrebt, dich in das Meer dieser Welt einzutauchen.

Eine gezielte geistige Schulung, in welcher du lernst, dich zu beherrschen und alles, was nicht den himmlischen Gesetzen entspricht, dem Ewigen zu übergeben, wird dir dazu verhelfen, die vier geistigen Elementarkräfte zu erschließen. Deine Seele wird sich sodann öffnen und dir den schönsten Schatz zeigen: die Gottheit in ihrer schöpferischen Fülle.

Die vier Elementarkräfte sind zugleich Schaffungskräfte, das heißt, durch sie kann der fließende Äther seine geistigen Ätherformen annehmen. Wenn diese von Meinen Schülern weitgehend erschlossen wurden, beginnt das wahre, innere, mystische Leben. Im Laufe der Zeit, in der du, o Mensch, dann weiter über die drei Eigenschaften, Geduld, Liebe und Barmherzigkeit den Gipfel zum Leben erringst, wirst du dein inneres Erbe schauen, deine ewige Heimat.

Wisse: Wo dein Schatz ist, dort ist auch dein Herz.

Möge der größte Schatz Gott, dein Vater, sein, dann wird dich auch dein Herz dorthin führen. Denn die Sehnsucht nach Gott ist stärker als die Sehnsucht eines Kindes, das fern von seinen geliebten irdischen Eltern ist. Die Sehnsucht nach Gott ist eine Liebemacht, die dich beständig antreibt, dort zu sein, wo der Geliebte ist. Wenn sich in dir diese Triebfeder, die Sehnsucht nach dem inneren Geliebten, regt und du dieses Sehnen durch ein lauterer Leben nährst, indem du dieser Welt und ihren Schönheiten und Lockungen entsagst, so wird der Fürst dieser Welt das Anrecht und seinen Einfluß auf dich verlieren.

Einige Meiner Schüler erreichen diesen Umpolungsprozeß der Seele in Jahren, andere benötigen Jahrzehnte, wieder andere bleiben auf der Ordnungsstufe und werden den weiteren Läuterungsweg in den Reinigungsstätten fortsetzen oder erst in weiteren Einverleibungen. Es kommt auf die Seelenbeschaffenheit und den geistigen Einsatz des einzelnen an. Das heißt: Wenn die Seele nicht allzusehr verschattet ist oder in früheren Leben schon einen Läuterungsweg ging, fällt es dem Schüler wesentlich leichter, seine noch bestehenden menschlichen Neigungen und Triebe unter Kontrolle zu bekommen und sie nach und nach der heiligen und verzehrenden Flamme übergeben zu können. Wenn der Weg auch manchem schwerfällt, so möge er nicht verzagen. Die himmlische Gnade ist immer bereit, dem Kind beizustehen. Der Schüler muß jedoch ernsthaft den inneren Pfad beschreiten wollen und sich immer wieder aufs neue anstrengen, auf dem Weg zum wahren, ewigen und seligen Leben zu bleiben. Durch eine beständige Selbstbeobachtung und durch eine gezielte Willensanstrengung wird sich der physische Leib, die Zellstruktur, umstellen und dankbar die Kräfte des Heils annehmen.

In der ersten Zeit des schulischen Werdeganges lehnen sich viele Meiner Schüler gegen das ewige, hehre, göttliche Gesetz auf, denn sie glauben, daß sie vieles lassen, d.h. aufgeben müssen, was ihnen bis jetzt lieb und teuer war. Die Ideale, Werte und Ideen dieser Welt, an denen oftmals unbewußt noch viele haften, sind nicht die Ideale, Werte und Ideen des ewigen, universellen Geistes.

Wer sich dieser Umpolung vom menschlichen Denken auf göttliche Empfindungen und Wahrnehmungen nur widerwillig unterordnet und immer noch seine Bedenken, sein „Wenn und Aber“ äußert oder im Herzen trägt, wird nicht bestehen. Er fühlt sich in eine Zwangsjacke gesteckt, die in Wirklichkeit sein eigenes egoistisches Leben ist, was er aber nicht erkennt.

Wer sich nicht selbst erkennen und auch nicht an sich arbeiten möchte, um diese Zwangsjacke egoistischen Seins abzulegen, der wird mit vielen Argumenten und Begründungen die innere Schule, den Pfad zur Gottheit, verlassen. Aber ihm bleibt dieser Weg dennoch nicht erspart.

Denn in den jenseitigen Bereichen werden die entkörpernten Wesen, die Seelen, auf ähnliche Weise unterrichtet. Dort werden sie ihrem Bewußtseinsstand gemäß zusammengeführt. Reift ein Schüler, eine Seele, über diesen Bewußtseinsstand hinaus, so wird er mit anderen Geschwistern zusammengeführt und in höheren Gesetzmäßigkeiten unterwiesen.

Auf ähnliche Weise geschieht dies in Meiner Mysterienschule. Menschen, die auf ein und der-

selben Bewußtseinsstufe stehen, werden gemeinsam unterwiesen und geschult. Durch entsprechende Prüfungen, die Mein Mir verantwortlicher Diener durchführt, dürfen die einzelnen Schüler ihren eigenen Reifegrad erkennen. Besonders großen Wert lege Ich darauf, daß Meine Schüler ein bewußtes Denken erlernen. Im weiteren Verlauf hat dies zur Folge, daß sie auch präzise antworten können, was der Seele größere göttliche Energien bringt. An den Antworten erkennt der Prüfling seinen eigenen Bewußtseinsstand. Solange er noch nicht in der Lage ist, kurz und klar zu antworten, ist sein geistiges Bewußtsein noch nicht gekräftigt. Die Zellschichten des Gehirns weisen noch keine gesetzmäßige Ordnung auf. Solange der Mensch seine Denk- und Handlungsweise nicht weitgehend unter Kontrolle hat, gibt er unqualifizierte Antworten, die sich nicht auf die gestellten Fragen beziehen.

Diese Art von Schulung setzt sich auch in den Reinigungsbereichen fort ([also nach dem Tod](#)). Möchte sich eine Seele dieser göttlich-gesetzmäßigen Führung nicht unterordnen, so bleibt sie, wie der Mensch, unter ihresgleichen und auf ihrem Bewußtseinsniveau.

Deshalb gibt es so viele erdgebundene Seelen. Ein fanatischer Anhänger der Dogmen, der sich mit dem Kirchenglauben begnügt, wird einst auch als Seele ein fanatischer Anhänger dieser Lehren sein und dort leben, wo sich Gleichdenkende aufhalten. Viele davon gehen wieder zur Einverleibung, weil sie sich keiner Schulung unterziehen wollen. Ohne die strenge geistige Schulung ist es jedoch sowohl der Seele als auch dem Menschen nicht möglich, sich selbst zu erkennen. Im Werdegang einer Seele, die sich nicht weiterhin der geistigen Schulung unterordnen möchte, treten dann die qualvollen Bilder ihrer früheren Erdenleben auf. Was eine inkarnierte Seele während des Reinigungsprozesses ihrem physischen Leib an Negativem übertragen kann, was sich hier in Krankheiten, Sorgen, Lastern und vielem anderen äußert, das tritt bei der entkörpernten Seele in Bildern in Erscheinung. In Bildern erlebt und durchlebt sie mehrere Inkarnationen. Die Seele steht dabei mitten in diesem bildhaften Geschehen. Da sie entkörpernt ist, erlebt sie alles, was einst war, noch intensiver. Ihr ist nicht die Möglichkeit gegeben, diese Qualen abzuschwächen, indem sie einen Teil davon in einen zweiten Körper abgibt, wie z.B. in den physischen Leib. Lag ihre Schuld z.B. in einer vorsätzlichen Brandstiftung, die noch nicht durch Reue und Vergebung gesühnt ist, so wird die Seele bildhaft mitten in diesem Feuer stehen und all die Qualen verspüren, die andere durch ihre Schuld erlitten. So wie der Mensch seine Leiden nicht abzuschütteln vermag, so kann auch die Seele ihre Qualen nicht von sich weisen.

Wahrlich, Ich sage euch, es sind Höllenqualen, die eine unbeugsame Seele durchzustehen hat! ([entsprechende Hinweise Gottes bei Jakob Lorber und Bertha Dudde sind ähnlich deutlich; siehe www.was-ist-seele.de und mein Buch Über Seele und Gott](#))

Jede Seele ist unsterblich und bedarf der Läuterung, um in den Frieden und in die allmächtige Liebe des Vaters eingehen zu können.

Gottes Gnade waltet überall. Deshalb versucht Er, der Allmächtige, Seine Kinder zu schulen, damit alles noch vorhandene Gegensätzliche von Ihm, dem Ewigen, absorbiert werden kann.

Wer sich jedoch der geistigen Schulung entzieht, der muß zur gegebenen Zeit das noch nicht von ihm Gesühnte erkennen und oftmals qualvoll tragen.

In jeder Seele und in jedem Menschen schlummern im Unterbewußten die Bilder früherer und derzeitiger positiver und negativer Empfindungen, Gedanken, Worte und Taten.

In Meiner Mysterienschule treten durch gezielte Unterweisungen, die gleichsam ein Lüften des Unterbewußten sind, diese versteckten menschlichen Schwächen und Gegensätzlichkeiten langsam an die Oberfläche. Der Schüler erlebt Vergangenes und Vergessenes wieder bewußt. Durch die gezielte Schulung entströmt aber dem Unterbewußten nur so viel, wie es der in der geistigen Schulung stehende Mensch oder die Seele ertragen, bereuen und dadurch Mir zur Umwandlung übergeben kann. Alles, was in der Seele noch an ungesühntem Negativen vorhanden ist, muß hervortreten, auf daß sich der Verursacher selbst erkennt, seine Gegensätzlichkeiten bereut, damit diese von der ewigen Kraft absor-

biert werden können.

Wenn der Mensch oder die Seele den Weg nach innen zum Reich des Lebens mit Gleichgesinnten beschreitet, die einander auch bewußtseinsmäßig nahestehen, so fällt es ihnen leichter, menschliche Hürden zu nehmen. In der Gemeinschaft können die noch bestehenden Schwierigkeiten und Probleme mit dem Geistlehrer und den Mitschülern besprochen werden. Der Lehrgang unterrichtet Meine Schüler und gibt ihnen entsprechend Anweisungen, damit sie die noch vorhandenen menschlichen Schwächen recht erkennen und diese sodann ablegen können. In den bewußtseinsgleichen Klassen der geistigen Schulung wird Kritik zugelassen, die dem Schüler dient, sich besser zu erkennen, seine Empfindsamkeit zu testen und dadurch die menschlichen Schwächen abzulegen. Die Kritik am Nächsten darf nur auf dem Gemeinschaftsweg nach innen erfolgen und nur dann, wenn es der Schüler ausdrücklich wünscht. Außerhalb der inneren Schulung, in der Welt, darf am Nächsten keine Kritik geübt werden. Das darf nur unter Bewußtseinsgleichen geschehen und auch hier nur, wenn es vom Nächsten erwünscht ist. Deshalb erweckte Ich erneut eine christliche Mysterienschule, damit Menschen auf dem Weg zu Gott zusammenfinden, um einander auf dem mystischen Pfad Hilfe und Stütze zu sein.

Kommentar: Diese gemeinschaftliche Mysterienschule trägt heute den Namen Universelle Leben (UL). Sie scheint sich leider nicht so entwickelt zu haben, wie Christus das hier beschreibt. So wurde (und wird noch?) zum Thema Tierschutz aggressive Kritik an Jägern und Nachbarn ausgeübt. Auch gab (und gibt es noch?) erheblichen Druck zur Selbstkritik. Rechthaberei, Dogmatismus und Druck waren über lange Jahre (und sind heute noch?) an der Tagesordnung, siehe www.was-ist-seele.de unter „Christusoffenbarung“.

Die von der Gemeinschaft UL unabhängige Mysterienschule Christi, das Buch „Der Innere Weg“, Verlag Das Wort, ist mit 1350 Seiten sehr umfangreich. Dadurch und durch die begleitenden Körperübungen mit Musik ist er nur in einer Umgebung praktizierbar, die diesen Weg ebenfalls akzeptiert und trägt. Mich persönlich stören die m.E. unnötigen Kommentare von Frau Wittek, die ja eigentlich nur ein Medium ist, und bleiben sollte, so wie der vornehme Einband: weiß mit Golddruck.

In jedem Menschen, der den Pfad zum inneren Reich Gottes beschreitet, ob allein oder in der Gemeinschaft, erwachen verstärkt Diskrepanzen. Dabei entsteht durch mangelnde Selbsterkenntnis oder durch noch vorhandene menschliche Selbstüberschätzung der Eindruck, falsch behandelt zu werden oder in einer geistigen Schule zu sein, die nicht den Gesetzmäßigkeiten Gottes entspricht. In manchen Schülern bilden sich Meinungen und Vorstellungen; die nicht der Realität entsprechen. Sie entspringen einem aufgewühlten Menschen, dessen eventuell noch starkes Ichgefühl verletzt wurde. Die Zwangsjacke, in der sich der Schüler mitunter glaubt, ist nichts anderes als der Egoist, der sein Ich allzugern behalten und auf dem Weg zum ewigen Ich Bin mitnehmen möchte. Wenn sich das Unterbewußte langsam hebt und die sich dort noch befindenden menschlichen Schwächen und ehemaligen Verschuldungen lockern und in das Bewußtsein emporsteigen, entsteht mitunter auch ein Gefühl der Einengung und des Freiheitsentzuges.

Wer diese aufsteigenden menschlichen Regungen als sein noch bestehendes Ich erkennt, dieses beim Schopfe nimmt und freudig Mir übergibt, der wird sich bald von dieser Zwangsjacke menschlicher Empfindungen befreien.

In Meiner Mysterienschule benannte Ich den ersten inneren Schulungsweg „Intensivschule“. Dort ist dem Willigen die Möglichkeit gegeben, schnell voranzukommen und geistig zu wachsen.

Voraussetzung ist jedoch, daß der Schüler die vom Geiste des Lebens gegebenen Lektionen erfüllt und sich willig und demütig erweist, auf daß ein geistiges Wachstum möglich wird.

Wer sich gegen die Anweisungen des Geistes auflehnt und glaubt, sein Mensch müsse dominieren, seine Person müsse beachtet werden, für den ist besser, er beginnt noch einmal

bei den ersten meditativen Aufbereitungen. Ein solcher Schüler besitzt noch nicht die Reife für eine intensive Schulung.

Die schnellste Reinigung und Entfaltung der Seele geschieht auf dem Pfad der Liebemystik.

DIE "SELIGEN IM GEISTE" SIND AUF DEM PFAD DER "LIEBEMYSTIK"

Diese Schulung lasse Ich jenen angedeihen, die einen hohen seelischen Reifegrad erlangt haben und sich jetzt schon in allen Dingen dem Ewigen zuwenden, der die Liebe ist.

Die Liebemystik bewirkt den Gesang der Seele, die ihren Bräutigam als den Liebsten erkannt hat, deren ganzes Sinnen und Trachten dahingeht, dem Liebsten zu gefallen und Ihm bald zu begegnen, um in Seinen Armen zu ruhen.

Solche Menschen, die stark in der Liebemystik wurzeln, pflegen das Äthergebet und sind unermüdlich bestrebt, die Gesetze des Universellen zu erfüllen.

Sie wissen, daß sie nur atmen, weil Er, der große All-Eine, in ihnen atmet.

Sie sind sich bei jedem Atemzug bewußt, daß es der Allmächtige ist, der atmet.

Sie sind es, die Ihm für jede Bewegung danken, weil es die innere geistige Kraft ist, die sich in ihnen verströmt.

Sie danken für jeden Augenaufschlag, ja für alles, ob Freud oder Leid.

Das sind die Seligen im Geiste.

Sie werden Gott, ihren Vater, von Angesicht zu Angesicht, schauen.

Wer in der Liebemystik erblüht, fühlt sich als wahre himmlische Braut. Diese gewandete sich täglich mit der Tugend und mit der Zierde der Selbstlosigkeit. Ihr Leben gehört dem himmlischen Bräutigam, auf dessen Odem sie sich ausrichtet und von dessen Käften sie zehrt. Die Liebemystik macht den Menschen sanftmütig und demütig. Er ist schon in diesem irdischen Leben ein wahres und bewußtes Kind der Himmel.

DIE BILDERSPRACHE DER SEELE

Auf dem weiteren, schmalen Weg zur Gottheit erkennt der Schüler, daß Worte nur Symbole sind.

Durch die Seelensprache, die sich dem Fortgeschrittenen eröffnet, erkennt er sehr bald, daß die Worte der Menschen nur Hinweise sind, aber niemals das zu sagen vermögen, was die Seele in Bildern zeigt.

STREBE NACH DEM HÖCHSTEN LEBENSPRINZIP, NACH GOTT

Ein Schüler, der schon zu Beginn seines Weges Bilder schaut, kann sicher sein, daß diese nur Phantombilder sind, Spiegelungen seiner Phantasie, verbunden mit astralen Einflüssen. Diese verschiedenen Bildkombinationen ergeben sodann ein Zerrbild, das nicht der Realität entspricht. Deshalb ist es besser, diese Bilder nicht zu beachten.

Auch die Seele strahlt mitunter Astraleindrücke durch das sich lichtende Unterbewußtsein. Während der Reinigungsphasen der Seele können auch über das sich lichtende Unterbewußtsein Bilder aus Vorleben emporsteigen.

Schenke all diesen Geschehnissen keine allzugroße Bedeutung. Strebe, ohne dich aufhalten zu lassen, mit Eifer der Reinheit zu!

Verlange von dir das Höchste. Fordere dir selbst alles ab, dann wirst du über dich, über deinen Menschen, siegen.

Erkenne: Dein Meister und Erlöser, Jesus Christus, möchte dich führen. Vertraue dich Mir an, denn Ich bin seit 2000 Jahren als der Erlöser der Menschheit der einzige Meister in der Unendlichkeit, der dich in den Schoß und an das Herz deines Vaters führen kann.

Wisse, Ich bin dir näher als deine Arme und Beine, denn Ich bin der Mitregent der Himmel und in den vier Wesenheiten Gottes allgegenwärtig. Mein Erbe ist die Teilkraft in der Urkraft.

Wer Mich erkennt und Mich zu seinem Meister erwählt, der wird auch die Absolutheit erlangen, da Ich für alle Menschen und Seelen nunmehr die einzige führende Kraft bin. Der Erlöserfunke jeder einzelnen Seele ist ein Funke aus Meinem geistig-göttlichen Erbe, das ein Teil der Urkraft ist.

Damit der Funke erglücken kann, muß der Mensch jedoch das Seine tun. Denn ohne eigene Anstrengung verspürt das Kind weder den Erlöserfunken noch den Urfunken, den Wesenskern Gottes.

Mein Bestreben als Erlöser ist es, Meine Ziehkinder, jede Seele, dem Urvater, dem Allmächtigen, zuzuführen.

Sobald die Seele über das vierte Bewußtseinszentrum, die Zugkraft Christi, hinausgelangt, fühlt sie die Kraft des Urewigen, des Urvaters. Daraufhin geht Meine Erlöserkraft langsam zurück, weil die der Vollendung zueilende Seele von der Allkraft des Ewigen empfangen wird. Fühlt die lichtdurchdrungene Seele diese Kraft des Allmächtigen, so bin Ich nicht mehr ihr Adoptivvater, ihr Ziehvater, sondern ihr Bruder, jedoch der Mitregent der Unendlichkeit.

Wisse, o Mensch, Mein Kind, daß der Friede und die Liebe der Gottheit mit dir sind.

Richte dich auf die Allkraft der Liebe aus, und erkenne Mich als die Teilkraft dieser Liebe. Dann wirst du durch Mich, den Meister aller Meister, den einzigen Führer von Menschen und Seelen, in die Absolutheit eingehen.

Als Jesus von Nazareth brachte Ich der Menschheit und allen Seelen den Frieden der Himmel.

Wohl dem, der Mir nachfolgt und in der segnenden Kraft des himmlischen Friedens und der himmlischen Liebe verbleibt.

Der Segen des Göttlichen, der durch Mich dieser Welt und allen Astralbereichen gegeben ist, möge bewirken, daß noch viele Menschenkinder den aufbauenden christlich-mystischen Pfad wandeln.

Amen